

živa

1-Tag-Charterflug Rom 30.IV.79.
Zrakoplovom u Rim! str. 3

DM 0,60

br. 5

zajednica

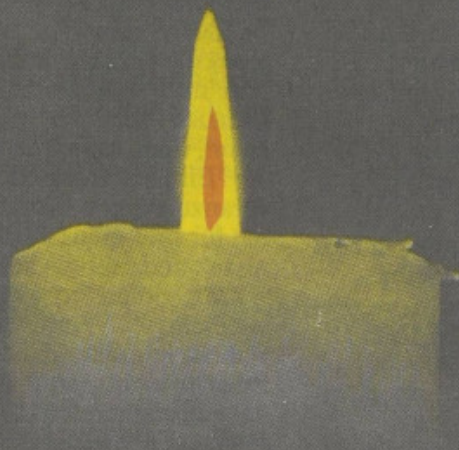
travanj/
April
1979.

LIST HRVATSKIH KATOLIČKIH MISIJA

ERSCHEINUNGSORT
FRANKFURT AM MAIN

»LEBENDIGE GEMEINDE« · MITTEILUNGSBLATT DER KROATISCHEN KATHOLISCHEN MISSIONEN

USKRSNO BOJENJE



... Ovo je noć u kojoj je Krist raskinuo okove smrti i kao pobjednik od mrtvih ustao. Jer ništa nam ne bi koristilo što smo se rodili da nismo imali sreću zadobiti otkupljenje. O, divne li dobrote tvojega milosrđa prema nama! O, nedokučiva li zanosa ljubavi: da roba otkupiš, Sina si predao! O, zaista potrebna Adamova grijeha, što Kristovom smrti bi uništen! O, sretne li krivice koja je zavrijedila takvoga i tolikog Otkupitelja imati! O, zaista blažene noći, koja je jedina bila dostojna znati vrijeme i čas u koji je Krist uskrsnuo od mrtvih! Ovo je noć o kojoj je pisano: I noć će biti rasvijetljena kao dan, i noć mi je u radostima mojim rasvjeta. Svetost dakle ove noći goni zločine, pere krivice i nevinost vraća palima a radost tužnima. Goni mržnje, uspostavlja slogu i sagiba vlasti.

U ovom broju:

- Papstrede
beim 1. Kath. Weltmigrations-
Kongreß Str. 2
- Ž. Kustić: Nova seoba naroda
Str. 12
- „... privremeno ispisan
iz Crkve?“ Str. 19

... U milosnoj, dakle, ovoj noći primi, sveti Oče, večernju žrtvu ovog izgaranja, koju ti u ovom svečanom prinošenju svijeće, po rukama službenika, od pčelinjeg rada, prinosi Crkva presveta.

PAPSTREDE bei der Eröffnung des 1. Kath. Weltemigrations-Kongresses in Rom vom 12.-16. III. 1979

Bild: Der hl. Vater begrüßt den Kongreß

Foto: A. Mari

Liebe Brüder, liebe Söhne und Töchter, liebe Freunde,

ich danke Ihnen für Ihre Einladung. Ich habe Kenntnis genommen von dem Thema Ihres Kongresses und Ihrer vorgesehenen Interventionen.

Muß ich Ihnen sagen, daß ich sehr aufmerksam bin gegenüber den seelsorglichen Problemen, die Sie studieren: wie für die katholischen Gruppen von Auswanderern die kirchliche Hilfe sicherstellen, und im besonderen die priesterliche Hilfe, die sie brauchen.

Sie wissen, daß ich ziemlich oft die polnischen Gruppen im Ausland besucht habe: es gibt da eine ganz interessante und ausgezeichnete Seelsorge zu fördern. Und noch allgemeiner müssen wir uns fragen: welche Haltung muß die lokale Kirche einnehmen gegenüber den Auswanderern, wer auch immer sie seien.

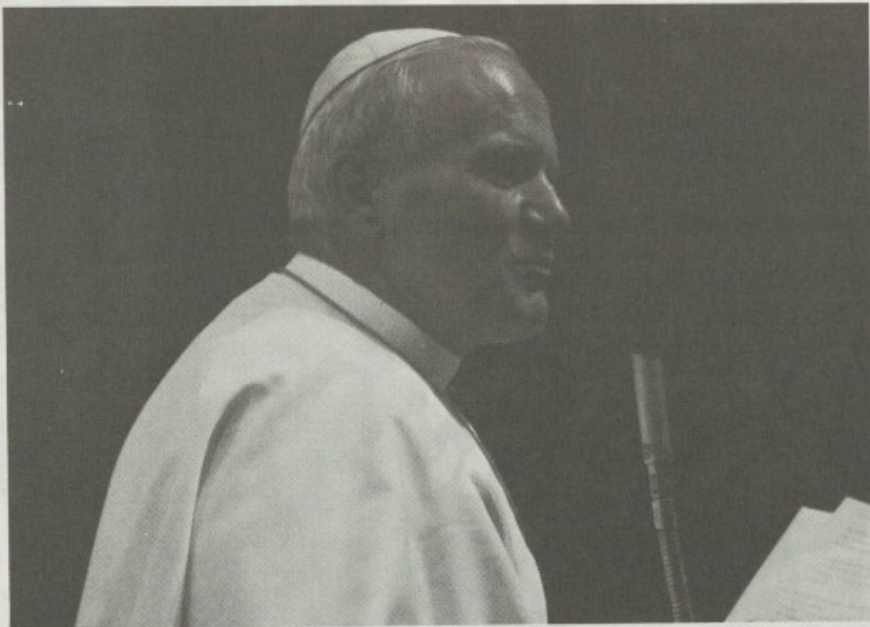
1. Denn die Auswanderung ist ein massives Phänomen unserer Zeit, ein fortdauerndes Phänomen, das sogar neue Formen annimmt, das alle Kontinente berührt und fast alle Länder.

Sie schafft ernste menschliche und geistige Probleme. Es ist eine Prüfung, das heißt ein Risiko und eine Chance, für die Einwanderer wie auch für diejenigen, die sie aufnehmen.

Ja, sie bringt für die ersteren ein ernstes Risiko der Entwurzelung, der Entmenschlichung und gegebenenfalls der Entchristlichung.

Für die zweite Gruppe das Risiko des Sichverschließens, der Verhärtung. Aber sie schließt auch ein die Chance einer humanen und geistigen Bereicherung, der Öffnung, der Annahme der Fremden und der gegenseitigen Erneuerung ihres Kontaktes.

Und für die Kirche ist es eine Einladung, missionarischer zu sein, auf den fremden Mitbruder zuzugehen, ihn zu achten, in diesem Zusammenhang Zeugnis abzulegen



von Glauben und seiner Nächstenliebe, und zu begrüßen den positiven Beitrag des anderen.

Weiß die Kirche diese Chance zu nützen? Von den ersten Jahrhunderten an war die Gastfreundschaft zutiefst allen kirchlichen Gemeinschaften eigen. Die Kirche, die sich als katholisch oder universell versteht, findet hier eine grundlegende Note ihrer Sendung wieder.

2. Es gilt also, ohne müde zu werden, die Kirchen des Ursprungs und der Aufnahme empfänglich zu machen für die Auswanderer.

Geben sich die Kirchen des Ursprungs genügend Mühe, ihre „Diaspora“ zu begleiten, „Missionare“ vorzubereiten, sie zu unterstützen?

Und die Kirchen der Aufnahme, manchmal überströmend, schenken sie der Anwesenheit der Auswanderer genügend Aufmerksamkeit? Ergreifen sie die Mittel, die von dieser Seelsorge erfordert werden? Wachen sie genügend darüber, daß die Priester, die Ordensleute, die Laien, sich bevorzugt einsetzen für diese Gruppen, die oft am Rande stehen?

3. Verstehen wir uns recht: die Seelsorge für die Auswanderer ist

nicht allein die Aufgabe dieser freigestellten „Missionare“: es ist die Aufgabe der ganzen lokalen Kirche, Priester, Ordensleute, Laien. Es ist die ganze lokale Kirche, die sich Rechenschaft über diese Auswanderer geben muß, die empfängsbereit sein muß, die bereit sein muß, beiderseitigen Gedankenaustausch zu pflegen. Vor allem, wenn es sich darum handelt, die Eingliederung der Fremden voranzubringen, Vorsorge zu treffen für ihre menschlichen Bedürfnisse und ihren sozialen Fortschritt, ihnen zu erlauben, ihre weltlichen Verantwortlichkeiten wahrzunehmen, dann sollen die Priester nicht den Platz der Laien des aufnehmenden Landes einnehmen, ebensowenig diese den Platz der Einwanderer.

Aber die „Missionare“ spielen eine wichtige Rolle, insbesondere um die einen und die anderen für ihre Aufgabe zu erziehen, und sie haben einen besonderen Beitrag zu leisten für die religiöse Vitalität der Gruppen von Auswanderern.

Ihre Aufgabe ist indes schwierig und ihr Weltkongreß hatte recht, zu bestehen auf der Ausbildung und den Pflichten dieser Missionare.

4. In der Tat müssen sie zuerst wieder vereinigen das Mitgefühl und die Sprache der Auswanderer. Wenn sie ihre Landsleute sind, ist es natürlich viel leichter, aber sie können sich auch nicht damit begnügen, schlicht und einfach die Methoden und die seelsorglichen Mittel ihres Heimatlandes einzupflanzen; ebensowenig das alles zu zerstören.

Eine Fortbeständigkeit und eine Anpassung ist notwendig. Das Herz des Seelsorgers muß die Flüchtlinge sehen in den verschiedenen Ausmaßen ihres komplexen Lebens.

Auf der einen Seite müssen sie diesen helfen, zu retten, oder sagen wir, zu stärken, ihre religiösen, familiären, kulturellen Werte, wenn sie die Frucht von christlichen Generationen sind, denn sie laufen Gefahr, erschüttert zu werden, ohne wirklich ersetzt zu sein.

Andererseits können sie nicht vergessen, daß diese Flüchtlinge fürderhin auch gezeichnet sind durch ihr Aufnahmeland, wo sie übrigens eine Rolle zu spielen haben: Beziehungen, die entstehen zwischen Erwachsenen in ihrem Arbeitsbereich, vielleicht noch mehr in der Schule und in der Freizeitgestaltung für ihre Kinder und die Jugendlichen; die Mittel der Verständigung, die sie an Ort und Stelle gebrauchen – wie das Fernsehen, schaffen natürlich in ihnen neue

Fragen, das heißt eine neue Mentalität mit einer notwendig neuen Ausdrucksform oder einer Mitwirkung: die Seelsorge muß ihnen helfen, darauf gefaßt zu sein, harmonisch das Neue sich einzufügen, ohne das „Alte“ zu vernachlässigen.

Der Priester, oder vielmehr die Priester, die aufgerufen sind, in einer Gruppe zu arbeiten, zusammen mit den Ordensschwwestern und den Laien, müssen zugleich klug und aufgeschlossen sein gegenüber der Verbindung der beiden Kulturen, besonders um die neuen Generationen vorzubereiten, die im Aufnahmeland bleiben.

Das heißt, die Notwendigkeit des Gleichgewichts dieser Missionare zu unterstreichen, menschliches Gleichgewicht, geistiges Gleichgewicht, ebenso die Notwendigkeit ihrer Vorbereitung, ihrer fortgesetzten Ausbildung.

Sie müssen vor allem Männer Gottes und Apostel bleiben, um den Flüchtlingen zu ermöglichen, voll und ganz ihren Glauben zu leben mit all seinen Konsequenzen.

Ich schließe hiermit diese Betrachtungen ab, die der ganze Kongreß ihnen noch vertiefen kann zusammen mit den Seelsorgern und den Fachleuten, die diese Fragen kennen.

Die Methoden, die Mittel haben ihre Bedeutung, aber das, was letzten Endes ausschlaggebend ist, das

ist die Seele des Seelsorgers, das ist der erleuchtete Eifer, das ist der Glaube und die Liebe all derer, die eine Verantwortung haben für die Flüchtlinge.

Sie müssen teilhaben am Geist unseres einzigen Hirten, Jesus Christus, dem wir alle dienen wollen.

Daß er Euch erleuchte und stärke, Ihr, die ihr im Kern der Kommission für die Seelsorge der Auswanderer und des Tourismus oder in Verbindung damit steht.

Daß er den Eifer all derer stärke, die über den Kongreß hinaus täglich an der Basis arbeiten, am direkten Dienst der Auswanderer, indem sie allen alles werden wie der Apostel Paulus.

Im Namen des Herrn segne ich sie, und ich segne sie von ganzem Herzen.

Aus dem französischen Text übersetzt:
Pater F. Langenfeld, Frankfurt

1-Tag-Charterflug Rom

Zrakoplovom u Rim!

Poned. 30.IV.79.

6,05h Frankfurt/M. – 7,50h Rim

10,40h Papstmesse kroatisch,

anschl. Stadtrundfahrt, Mittagessen

21,50h Rückflug – 23,45h Frankfurt

Komplettpreis 330,- DM

Anmeldung / Prijave:

Kroat. Mission Tübingen

Telefon (07071) 27320

(07121) 33288.

PAPIN GOVOR

na 1. svjetskom katoličkom kongresu za probleme migranata (selilaca) 12.-16. III. 1979.

Draga braćo, dragi sinovi i kćeri, dragi prijatelji!

Hvala Vam na pozivu. Poznata mi je tema vašeg kongresa i razna zalažanja. Je li vam potrebno reći da sam vrlo osjetljiv na pastoralne probleme koje vi proučavate: kako pružiti pastoralnu pomoć katoličkim emigrantskim zajednicama i osigurati svećenike koji su im potrebni? Poznato vam je da sam dosta često posjećivao vjernike iz Poljske u inozemstvu: I tu postoji jedan intere-

santan i delikatan pastoralni rad, koji bi se mogao i trebao promicati. I uopće se trebamo zapitati: kakav stav mora zauzeti mjesna Crkva prema doseljenicima, ma tko oni bili?

1. Emigracija je masovna pojava našeg vremena, trajna pojava koja po prima nove oblike i zahvaća sve zemlje i kontinente. Ona nosi sa sobom ljudske i duhovne probleme. To je jedna kušnja, jedan rizik i šansa za same doseljenike kao i za one

koji ih primaju. Za migrante je opasnost: iskorjenjenost, dehumanizacija, rasčovječenje i čak slučajevi dekristijanizacije-odkršćanjanja; za one koji ih primaju, opasnost zatvaranja i nepovjerenja. Ali emigracija uključuje u sebi i šansu ljudskog i duhovnog obogaćenja, otvaranja u međusobnim odnosima i kontaktima. A za Crkvu je poziv da bude misionarskija, da pokazuje put pred bratom koji dolazi, da ga poštuje, da svjedoči svoju vjeru i ljubav i da se okoristi njegovim po-

Nastavak Papin govor

zitivnim doprinosom. Zna li Crkva iskoristiti tu šansu? Već od prvih stoljeća gostoljubivost je duboko karakterizirala sve crkvene zajednice. Crkva, ako želi biti katolička, univerzalna, pronalazi tu temeljnu notu svoje misije.

2. Za potrebe doseljenika trebamo i Crkvu iseljenja i Crkvu useljenja. Da li se Crkva iseljenja dosta brine zatijek „dijaspore“ oko pripremanja misionara i da li ih podržava? Da li Crkva, koja ih prima, pruža dovoljno pažnje prisutnosti migranata? Da li se primjenjuju sredstva koja zahtijeva ova pastva? Da li obje ove Crkve doista žele da se svećenici, redovnici i laici posvete u prvom redu ovim sredstvima koja često ostaju na rubu?

3. Dobro shvatimo: pastva migranata nije samo djelo odsječenih „misionara“ nego je djelo čitave mjesne Crkve: svećenika, redovnika i laika. Cijela mjesna Crkva treba voditi računa o doseljenicima da ih primi i da se međusobno obogaćuju. Misionari imaju kapitalnu ulogu

i trebali bi posebno doprinijeti religioznoj životnosti zajedništva migranata. Njihova je zadaća teška i vaš međunarodni kongres imao je razloga inzistirati na formiranju i dužnostima ovih misionara.

4. Doista oni prije svega trebaju ući u osjećaj i jezik migranata. Ako su to njihovi sunarodnjaci onda je to lakše, ali se ne bi smjeli zadovoljiti da jednostavno prenose metode i sredstva apostolata iz svojeg rodnog kraja, a još gore da to ostane „tabula rasa“. Potreban je kontinuitet ali i prilagođivanje. Njihovo pastirsko srce treba promatrati emigrante u različitim dimenzijama njihovog kompleksnog života. S jedne strane trebaju im pomoći da sačuvaju, odnosno da učvrste svoje vjerske, obiteljske i kulturne vrijednosti jer su one plod kršćanskih naraštaja, a sad su u opasnosti da to izgube i s ničim ne nadoknade. S druge strane ne mogu zaboraviti da ovi emigranti već nose obilježje zemlje useljenja. Pastva im mora pomoći da se s tim suoče i da ono što je novo skladno prime, a „staro“ ne zanemare. Svećenik ili svećenici koji rade u ekipnom radu s redovnicima i laicima moraju biti razbo-

riti i otvoreni pri spajanju dviju kultura, a osobito da na to pripreme novi naraštaj koji će ostati u zemlji useljenja.

Jednom riječju, trebaju ovi misionari biti ljudski i duhovno uravnoteženi, oni trebaju nužnu pripravu i trajno formiranje. Prije svega trebaju biti ljudi Božji i apostoli da mogu omogućiti emigrantima živjeti svoju vjeru u punini.

Zaustavljam se na ovih nekoliko misli, a kongres će vam omogućiti da produbite ova pitanja s pastirima i stručnjacima. Metode i sredstva imaju svoju važnost, ali ono odlučujuće jest: pastoralna duša, prosvjetljena revnost, vjera i ljubav svih onih koji snose odgovornost za migrante. Oni moraju biti u duhu s našim jedinim Pastirom, Isusom Kristom, kome svi želimo služiti. Neka vas On rasvijetljuje i jača, sve vas koji radite u Komisiji za pastvu migranata i turizma ili ste u vezi s njom. Neka on podrži revnost svih onih koji izvan kongresa rade dnevno u bazi, u izravnoj službi migranata, čineći „sve svima“, kao apostol Pavao. U ime Gospodina njih i vas blagoslivljam od sveg srca!

Prev.: p. B. Dukić



Auf unserem Bild: Jugendliche der kroatischen Mission Bochum veranstalteten den Muttertag am 23.V.1978.

MUTTERTAG - kroatisch

Ähnlich wie in Ihrer Heimat pflegen die katholischen Kroaten auch im Ausland an einem Tag im Monat Mai eine Feier zu begehen, bei der vornehmlich die Mütter bedacht werden, aber auch die Familie und die Kinder. Diese Tradition hat im kroatischen Volke Verbindung mit der besonderen Verehrung unserer himmlischen Mutter, Maria, der der ganze Monat Mai gewidmet ist und die in kirchlichen Volksliedern als „Königin der Kroaten“ besungen wird.

Razvitak hrvatskih misija u Njemačkoj

(Nastavak) Po svim se misijama raspačava katolički tisak iz domovine: Glas Koncila, Mali Koncil, Kana, Naša ognjišta, Glasnik Srca Isusova i Marijina, Veritas, Marija i Živa zajednica. Po narudžbi naddušobrižničkog ureda tiskane su u domovini posebne crkvene pjesmarice za naše u inozemstvu te više izdanja vodiča kroz Evropu sa svim podacima o misijama i socijalnim uredima i brojnim drugim adresama i naputcima za naše radnike po Evropi. Osim crkvenih izdanja naše misije nabavljaju iz domovine vrijedna beletristička i kulturna izdanja drugih izdavačkih kuća, nude ih vjernicima i drugim gostima te otvaraju sve bogatije posudbene biblioteke kojima se mogu služiti svi oni što govore ili razumiju hrvatski.

Kršćanski nauk za mlade vjernike svih uzrasta redovito se održava u svim našim misijama, a posebna je dužnost naših svećenika u Njemačkoj predavanje vjeronauka u školama. Vjeronauk je u njemačkim školama obavezan predmet te se predaje i u prijelaznim razredima za naše đake, koji još dovoljno ne poznaju njemački jezik, i uz dopunsku nastavu koja djeci iz naše zemlje omogućuje poznavanje domovinske povijesti, zemljopisa i materinskog jezika.

Nazočnost Crkve u novoj seobi

Ovaj sažet, kratak pogled u crkveni život katoličkih Hrvata u Njemačkoj suočava nas s činjenicom da je Katolička crkva u Hrvata, iako s različitim intenzitetom i službenošću organizacije, od

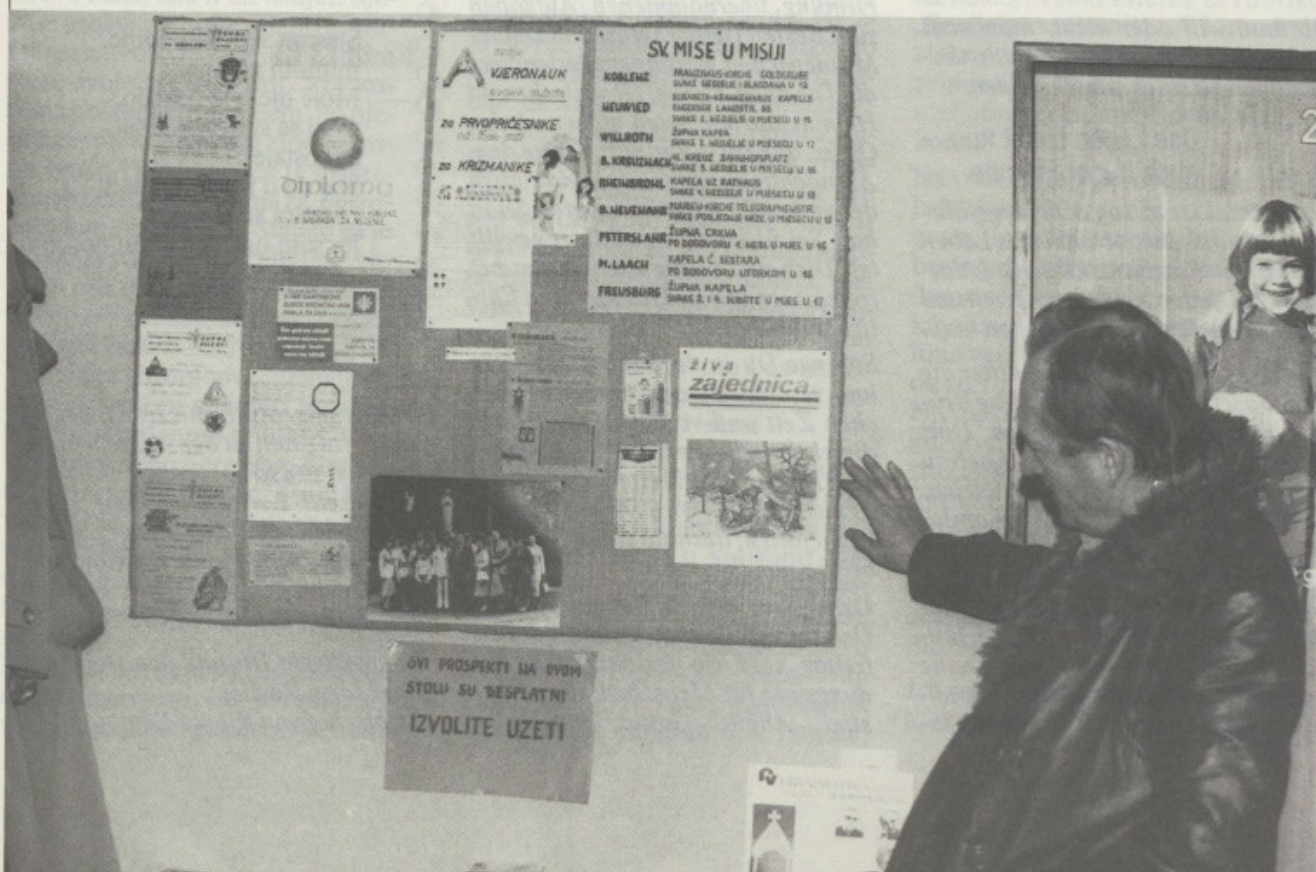
početka pratila svoje vjernike u tuđinu i ostala ondje do danas s njima. U zadnja tri desetljeća osnovana je u Njemačkoj 81 samostalna misija u kojima djeluje 95 hrvatskih svećenika. Svaka misija ima svoje prostorije, župne i socijalne urede. U oko tridesetak misija dane su nam na raspolaganje cijele zgrade ili veći dio prostorija u zgradama biskupije ili Caritasa. U tim prostorijama naši vjernici razvijaju kulturno-društveno-zabavni život. Hrvatske katoličke misije sa svojim prostorijama i pratećim djelatnostima otvorene su za sve ljude iz naših krajeva. Svećenici, časne sestre, župni suradnici i socijalni radnici priređuju za naše radnike razne kulturno-prosvjetne, športske i druge priredbe, organiziraju tečajeve njemačkog jezika, hodočašća i izlete.

Za cijeli taj razgranat i plodan rad treba zahvaliti svoj Crkvi Hrvata, posebno biskupima i redovničkim poglavarima koji su tolikim svojim svećenicima i časnim sestrama omogućili da ponesu taj veliki i odgovorni teret rada za naše ljude izvan domovine. Osobita zahvalnost pripada katoličkoj Crkvi Njemačke, njemačkim biskupima i upravi Njemačkog Caritasa. Oni su u okviru crkvenih propisa s mnogo susretljivosti omogućili djelovanje naših svećenika i misijskih središta. Također su, osiguravši radna mjesta našim župnim suradnicima i socijalnim radnicima, brojnim našim laicima i redovnicama pružili mogućnost da se požrtvovno zauzimaju za duhovne i društvene potrebe svojih sunarodnjaka.

Bernardo Dukić

Immer mit aktuellen Informationen bestückte Anschlagtafel im Warteraum des Kroat. kath. Zentrums Koblenz. Verschiedenes liegt aus, kostenlos zum Mitnehmen.

(svršetak)



Bischofswort

für das kroatische Mitteilungsblatt
„Živa zajednica“

**RIJEČKO-SENJSKI NADBISKUP
ARCHIEPISCOPUS
FLUMINENSIS SENIENSIS**

Uskrsna poruka hrvatskim

Život**Geliebte Freunde!**

Die Leitung der Kirche in der Heimat, Bischöfe und Priester, sehen sich in den letzten Jahren noch mehr mit Euch verbunden. Die Aufgaben das Evangelium zu verkündigen, verpflichtet uns zu dieser Verbundenheit.

Euch erscheinen die kirchlichen Feiertage sicherlich bedeutend anders, wenn Ihr Euch außerhalb der Heimat befindet. Da habt Ihr nicht immer genug Bekannte, noch die heimatliche Kirche, noch das freundliche Gesicht Eures Ortspfarrers. In der Fremde gelingt es gewöhnlich, den Mutigeren und Eifrigeren das zu finden, wovon uns das Evangelium in der Fastenzeit berichtet: „Nicht vom Brot allein lebt der Mensch ...“ Bedrückten Herzens gewöhnt Ihr Euch zwar an diese Umstände, manchen von Euch verblendet und fasziniert der Reichtum großer Städte oder bessere Verdienstmöglichkeit, obwohl Ihr sie durch außergewöhnliche Anstrengungen erkaufte. Ihr könnt Euch verschiedenes leisten – die erlaubten Güter, aber manchmal wird Euch auch verführtes Gift für die Seele angeboten.

Ob man will oder nicht, man muß sich in diesen neuen Lebensumständen auch geistlich zurechtfinden.

**Das Leben bleibt kurz –
auch in der Fremde.**

Manchmal ist es sogar noch gefährdeter als daheim, obwohl das Leben überall ein kostbares Geschenk darstellt, das jeder von uns schätzen und von Tag zu Tag reicher machen muß.

Gewiß habt Ihr gehört, wie bitter die Tage Josefs waren, als ihn seine Brüder nach Ägypten verkauften. Dort umwarb ihn zuerst Putifars Ehefrau mit unzüchtigen Schmeicheleien, aber er durchkreuzte ihre schamlosen Absichten; seine Beständigkeit mußte er mit Gefängnis bezahlen. Gott hatte jedoch seine Pläne mit diesem tugendhaften und ehrlichen jungen Mann. Durch ihn wird er seine ungerechten Brüder und den verzweifelten Vater retten und die kommen-

den Generationen auf die Rückkehr zum Land der Väter vorbereiten. Das kostete ihn Tränen, Erniedrigungen, Leiden. Josef aber gab den Glauben an Gott nicht auf. Josef war klug, geduldig, weitsichtig, fromm.

Auf dem ganzen Erdball trägt Ihr mitten in Euren Herzen und in Euren Seelen, die Sehnsucht nach dem Land der Väter. Es gibt unter Euch solche, die mit Mißtrauen auf Euch und Eure Zukunft sehen. Auch jene, die sich durch die Welle der menschlichen Ereignisse einfach treiben lassen und sorglos dahin leben. Es gibt unter Euch auch seelische und ökonomische Schiffbrüchige ...

Die Fastenzeit ist ein besonderer Anlaß, um in die Tiefen seines Gewissens einzudringen; hat sich ein von Euch verirrt, wie der verlorene Sohn, so soll er erwachen, wie auch der abtrünnige Sohn es getan hat! Erkenne, Bruder oder Schwester, daß Sünde etwas Böses, etwas Schlechtes und geistiges Gift ist. Du bist Abbild Gottes! Bewahre makellos die durch die Taufe gewonnene Herrlichkeit, die durch die Kommunion erlangte Gesundheit des Geistes, die durch die Firmung übernommenen Aufgaben zum Besten Deiner selbst und Deiner Mitmenschen, besonders derjenigen, die Dir nach Zunge, Geschlecht und Heimat am nächsten stehen. Jedes Opfer, das Du aufbringst, weihe dem Allmächtigen, genau wie das auch der verkaufte Josef in Ägypten getan hat. Sei überzeugt, daß Gott gewillt ist, Dich und Deine Liebsten zu befreien, wenn Du in Glauben und Ehrlichkeit beharrlich bleibst.

Solange Du in der Fremde arbeiten und verdienen mußt, lerne zur gleichen Zeit und vernachlässige nicht die christliche Lektüre. Sei bemüht, gute Lehre zu verbreiten und falsche zu meiden. Das wird Dir nicht immer leichtfallen; deshalb suche Rat auch bei Deinen Priestern.

Dem Karfreitag folgt immer ein Ostern! Der Kreuzweg und der Karfreitag sind ein fortdauernder Bildungsweg für Menschen, die willens sind, Abbild Gottes, Nachfolger

Predragi prijatelji!

Predvoditelji Crkve u domovini, biskupi i svećenici, povezani smo s vama ovih zadnjih godina. Na tu nas povezanost obvezuje dužnost propovijedanja Evanđelja.

Vama sigurno izgledaju znatno drukčije crkveni blagdani kad ste izvan domovine. Nemate uvijek ni dovoljno poznatih ljudi, ni domaće crkve, niti uvijek prijateljsko lice svog mjesnog župnika. U tuđini obično oni odvažniji, revniji uspiju naći ono o čemu nam govori Evanđelje u korizmu: „Ne živi čovjek samo od kruha...“ Vi se, doduše, privikavate na te okolnosti potištena srca. Neke od vas sigurno zabljesne i ošamuti bogatstvo velikih gradova ili bolja zarada, ma da je stižete uz izvanredne napore. Možete si koješta priuštiti – dozvoljena dobra, a nuđa vam se katkad i zaslađeni otrov za dušu.

Sjećam se, Gospodine,
minulih godina.
Moje djelo je nestalo,
moji se snovi raspršili,
a ti ostaješ.
Daj da u miru ustanem
i vratim se k tebi,
jer sam ugledao tvoju dobrotu.

Jesu zu sein. Mutig mit Jesus, Bruder und Schwester, zu der Auferstehung! Beweise Entschlossenheit in dieser Fastenzeit! Lerne Dich und Deine Schwächen kennen und – sie zu beichten! Damit wirst Du Gott, Dir und Deinen Lieben Freude machen; und Ostern wird ein frohes Fest sein!

Das wünscht Dir und den Deinigen:
Euer Josip Pavlišić,
Erzbischof von Rijeka-Senj

obiteljima i radnicima izvan domovine

ostaje kratak - i u tuđini!

Msgr. Josip Pavlišić

Hoćeš, nećeš, u novim se prilika-
ma treba i duhovno snaći. Život
ostaje kratak i u tuđini, nekada je i
ugroženiji nego doma, a život je
svuda dragocjeni dar što ga svatko
mora vrednovati, obogaćivati iz
dana u dan.

Sigurno ste čuli kako su bili gorki
dani Josipovi kad su ga braća pro-
dala u Egipat. Njemu se ondje
najprije laskanjem nametala Puti-
farova žena, kad li on osujeti nje-
zine proste namjere; platio je po-
štenje zatvorom. Bog je međutim
imao svoje nacрте s tim krepos-
nim i poštenim mladićem. Po nje-
mu će spašavati svoju zlonamjer-
nu braću i očajnog oca te pripre-
mati buduća pokoljenja za *povra-
tak na rođenu grud*. Stajalo ga je
to plaća, poniženja, trpljenja. No
Josip nije gubio vjeru u Boga. Jo-
sip bijaše mudar, strpljiv, razbo-
rit, pobožan.

Vi nosite širom ove zemaljske
kugle u svojim srcima i dušama
težnju za rođenom grudom. Ima
vas koji s nepovjerenjem gledate
na sebe i svoju budućnost. Ima
vas koji se prepuštate da vas nosi
val ljudskih zbivanja, bez posebnih
briga. Ima među vama i du-
hovnih i ekonomskih brodolom-
maka.

Korizma je vrijeme da uđete u taj-
nu svoje savjesti; ako je netko od
vas zalutao, kao izgubljeni sin, neka

se trgne kako je to učinio taj razmet-
ni sin! Upoznaj, brate i sestro, da je
grieh zlo, porok, duhovni otrov. Ti
si slika Božja! Ne blati krštenjem
stečenu ljepotu, pričešću zadobi-
veno zdravije duha, potvrdom
preuzete obveze za dobro svoje i
braće ljudi, osobito onih koji su ti
najbliži po rodu, jeziku i domovini.
Svaku žrtvu što ju podnosiš prikaži
sveznajućem Bogu, kako je to činio
prodani Josip u Egiptu. Budi uvje-
ren da je Bog i danas voljan oslobodi-
ti od zla tebe i tvoje drage, budeš li
ustrajan u vjeri i poštenju.

Dok moraš raditi i zarađivati u tu-
đini, istodobno uči, čitaj dobar krš-
ćanski tisak i knjige. Nastoj proširi-
vati dobru nauku, a trsi se da izbje-
gavaš opake nauke. Neće ti to biti
uvijek lako; zato traži pomoć kod
svojih svećenika.

Poslije Velikog petka uvijek dolazi
Uskrs! Križni put i Sveti petak su
vječna škola za ljude koji hoće biti
slika i prilika Božja, slika i prilika
Isusova. Hrabro za Isusom, brate i
sestro, sve do Uskrsnuća! Budi hra-
bar kroz tu korizmu. Upoznaj sebe,
svoje slabosti - ispovijedi ih! Raz-
veselit ćeš najprije Boga, sebe, svo-
je drage. Bit će ti Uskrs sretan!

To želi tebi i tvojima!

Vaš Josip Pavlišić,
riječko-senjski nadbiskup

Dragi čitatelji!

Evo nas pri koncu korizme, pred
najvećim kršćanskim blagdanom
Uskrsa. Iako ste udaljeni od rodnog
mjestu, uvjeren sam da lijepe obi-
čaje korizme i Velikog tjedna još
uvijek duboko nosite u svojem sr-
cu. Možda neću pretjerati ako ka-
žem da vam je križ ove korizme, križ
dugogodišnje tuđine, sve teži i da
vas sve dublje ranjava. Ali moramo
znati da križ i Veliki petak nisu za-
vršna točka Kristova života. Neiz-
brisivi su iz našeg života, ali sigurno
vode k slavi uskrsnuća. „Nije li tre-
balo da Krist trpi i tako uđe u slavu!”
Ovi nas sveti dani i liturgijska sla-
vlja uvode u ta otajstva da ih inten-
zivnije i dublje doživimo. Za sve
nas bit će jedno odahnuće i milost
uskrsnuća, ako se u crkvama zajed-
no budemo sakupljali, moleći, pje-
vajući i proživljavajući najveća otaj-
stva Kristova života. Dat će nam
snage da ne sustanemo i da izdrži-
mo. U to ime svim čitateljima sre-
tan i blagoslovljen Uskrs!

U ovom vam broju donosimo govor
Pape Ivana Pavla II. kojeg je održao
na I. svjetskom kongresu za dušo-
brižništvo selilaca, u Vatikanu. Da-
nas ima na svijetu preko pedeset
milijuna selilaca. Dužnost je Crkve
iseljenja kao i useljenja, da Crkvi u
pokretu pruži pomoć. Papa Ivan
Pavao II. bio je i sam dušobrižnik
za radnike i emigrante iz Poljske,

pa još bolje poznaje situaciju i os-
jeća nužnost pomoći. Donosimo i
izvještaj o radu kongresa od vlč.
Živke Kustića i jedan dio iz preda-
vanja od msgr. V. Stankovića, rav-
natelja inozemne pastve, koje je
održao na kongresu. Od msgr.
Josipa Pavlišića, riječkog nadbisku-
pa, možete pročitati uskrsnu poruku
našim obiteljima i radnicima u ino-
zemstvu.

Iz pristiglih pisama sve se više vidi
da postoji veliki interes za rubriku
„Socijalni savjetnik ...” I ubuduće
slobodno šaljte svoja pitanja i
primjedbe. Nadam se da će vam
socijalni savjeti biti i ovog puta od
koristi.

Na vratima je i Vjeronaučna olimpi-
jada. Iako će sve misije dobiti pro-
gram, ipak vam donosim u ovom
broju gdje i kada će se održati. Na-
damo se da će prijavnice za Biblijs-
ku olimpijadu navrijeme stići! Mo-
limo vas, ne zaboravite pogledati ka-
da su i zajednička hodočašća u SR
Njemačkoj, Švicarskoj i Belgiji. Si-
gurno ste od svojih svećenika, past-
suradnika i socijalnih savjetnika in-
formirani, da će i ove godine, u jubi-
larnoj Branimirovoj godini, od
28.4.-1.5.1979. biti i nacionalno hr-
vatsko hodočašće u Rimu. Očekuju
se mnoga hodočašća iz domovine i
inozemstva.

Još jednom svima sretan i blagos-
lovljen Uskrs!

Vaš urednik



Besmrti je smrću smrt usmrtio, da smrtnike besmrtnošću obdari

(Proklo Carigradski)

*Iz Uskrsne
posljednice:*

Svetoj Žrtvi uskrsnici
Dajte slavu, krštenici!
Janje ovce oslobodi,
Krist nas grješne prepородi.

Sa Životom smrt se sasta
I čudesna borba nastaje:
Vođa živih pade tada,
I živ živcat opet vlada.

USKRSLA LJUBAV

U klonule duše vratila se radost,
Zasjale od sreće
Zaplakane oči.
Jer čudo se zbililo od svih drugih veće:
Na novi je život uskrsla Ljubav
Iz tamne grobne noći.

U slomljena srca vratila se nada,
Koja naše boli
Tako brzo liječi
Porasla je vjera u Božanstvo Tvoje
I shvatili sad premnogi već kasno,
Snagu Tvojih riječi ...

*Hrvatski pjesnik
Aleksa Kokić*

Tvoje, Kriste, Tijelo izranjeno prije,
Od bičeva oštih modro i krvavo,
Pod križem je teškim iznemoglo palo,
Kako nam je krasno,
Nakon uskrsnuća iz hladnoga groba,
Bijelilo i sjalo ...

Tvoje oči svete koje su bile prepune suza,
Kad si s Križa gledao ljudsku mržnju i zlobu,
I sad su se sjale, skrivene bile kao da nisu
U hladnome grobu.

Zasjalo je nebo pomlađenim suncem,
Zapjevale ptice himne Tvojim slavi,
Sakrili se ljudi oholi i grubi,
A oči je Tvoje plavetne i svete
Gledati mogla samo čista duša,
Koja Te Kriste beskrajno ljubi ...!

KRIST OSLOBAĐA

Isus Krist je postao čovjekom i živio među ljudima da ih oslobodi od ropstva grijeha. Započeo je svoju službu propovijedajući: „Obratite se i vjerujte Evanđelju” (Mk 1, 15). Nakon uskrsnuća poslao je apostolima Duha Svetoga da imaju vlast otpuštati i zadržavati grijehe: „Kao što je Otac poslao mene, tako i ja šaljem vas ... Primite Duha Svetoga! Kojima oprostite grijehe, bit će im oprošteni; kojima zadržite, bit će zadržani”.

Siromasi, bolesnici, carinici, grešnici, to su ljudi koje Isus uvijek ljubi i traži. On nije došao radi pravednika, nego radi grešnika, nije došao zato da osuđuje, nego da spasi (Iv 3, 17). „Života mi moga, govori Gospodin, ja neću smrti grešnika, nego hoću da se obrati od zloga puta svojega i da živi!” (Ez 33, 11). **Obratiti se znači:** promijeniti se i obnoviti u svojoj nutрини, u svojim postupcima i u cjelokupnom svojem djelovanju. Da se promijenimo nužno nam je potreban pristup sakramentu **pomirenja – ispovijedi!**

Uskrs je nesporno najveći kršćanski blagdan, veledan među danima godine. Tjedan koji mu prethodi nosi stoga od davnine časni naslov: **Veliki tjedan**. Mnoge kršćane vezuje uz te dane neka privlačnost koju je naš svijet u domovini protkao nizom običaja, obreda i napjeva da ih mnogi nose duboko u srcu kamo god u životu krenu. Pričao mi je prijatelj kako neki naš čovjek u Americi nije na poslu, u mesnici, mogao ovih dana odoljeti proviranju dirljivih napjeva što ih se kao dijete naslušao i naužio u domaćoj crkvi (Muka, Puče moj, Plač Jeremije proroka, Gospin plač itd.).

Uskrs zajedno s Velikim tjednom iznosi pred čovjekov duh svu dramu ljudskog života Božjega sina na zemlji, napose dramu njegovog svršetka. Svršetak u znaku odbačenja i umorstva, kad naizgled nasilje postiže uspjeh, ali također u znaku neodoljivog dostojanstva, unutrašnje slobode i hrabrosti, kad stvarno

Otajstvo Velikog tjedna ➡

pobjeđuje pravda i čovječnost. Isus u trpljenju dokazuje kako je moguće ostati čovjek i u ponoru zla. Svjedočanstvo uljudbe u moru nečovještva.

Veliki tjedan došao je do nas bogat sadržajem, što je dokaz kako su narodi kršćanskog predanja osjećali čar khrke a u isti mah neslomljive, junačke, potresne sudbine jednoga čovjeka koji nije došao da bude služen, već da služi, koji je svoj vijek proživio kao beskućnik, vječni podstanar i selilac, koji nije umro na krevetu, već viseći na drvu, kojemu se mrtvo tijelo nije smirilo u vlastitoj nego u tuđoj kamenoj grobnici. Taj Isus je imao smjelosti unaprijed izjaviti: „Ja, kad budem uzdignut sa zemlje, sve ću privući k sebi” (Iv 12, 32–33).

Zar se nešto od te privlačnosti ne doživljuje i danas kad se mnogi, idući križu, čak izuvaju da pridruže bosu i tako mu u nekim krajevima iskažu počast? Zar se ista privlačnost ne



Kroatische naive Zeichnung

(Ivan Lacković-Croata)

doživljuje drugdje kada, tako reći, sve živo izađe iz kuća da uzme dijela u zajedničkoj proslavi Velikog petka, koja je u nekim dijelovima domovine još uvijek bez premca u godini? No, moderni način življenja i rada s nizom školskih, poslovnih i drugih obveza čini svoje tako da je doživljaj Velikog tjedna u cijelini sve manje moguć. Moramo biti realisti i priznati da nastaje drukčiji stil svetkovanja naših najvećih blagdana. Nastaju i problemi. Što bi trebalo pod svaku cijenu u proslavi uskrsnog otajstva sačuvati? Kako riješiti zahtjeve vjere i zahtjeve suvremenog života? Nitko nije naivan da misli kako može iz rukava stresti magično rješenje koje će zadovoljiti svijet u pogledu prilagodbe vjerskih zasada prošlosti u novonastalim prilikama. Ali nešto moramo poduzeti.

Nama se čini da je zbog sadržaja vazmeno bdjenje, ili doček Uskrsa, prigoda koju valja iskoristiti. Ako je Božić u našem narodnom svetkovanju pojam i po ponoćki, zašto ne

bi noćna služba godila i Uskrsu, kad se zna da je u starini baš noćno bdjenje bilo nenadmašeni bogoslužni trenutak u godini? Istina, nije lako stvoriti ugodaj koji će prisutnima dočarati bit tajne koja se slavi, jer dok na Božić i popratne blagdanе slavimo Isusov prizemljeni život, njegove časove i događaje na razini našeg iskustva, u vazmenoj noći slavimo događaj posve drukčije naravi: prijelaz, prekoračenje iskustvenog svijeta i ulaz čovjeka u novi poredak zbilje, ulazak iz stanja slabog tijela u slavu. Bogoslužje Crkve prati vjernika do tih zadnjih obzorja, ali mu ne može rukom pokazati drugo nego otajstva što su nam od Isusa predana, njegove vazmene darove: krst, krizmu i euharistiju (pričest). Uskrsna je noć zato dugo vremena bila povlašteno vrijeme kad su se ti sakramenti dijelili pripravnici, omogućujući mnogima nezaboravne doživljaje susreta s Kristom u tajnom.

Ako se gore navedena riječ Isusova, da će privlačiti k sebi kad bude uz-

dignut sa zemlje smije shvatiti kao riječ o križu, može se bar s toliko prava razumjeti i kao riječ o njegovu uzdignuću u slavu. Proslava Velikog tjedna po prirodi teži k tome da ljude privede k slutnji buduće slave, čežnji za onim čega još nema, ali će biti jer nam je već dan zalag te stvarnosti – Duh Sveti. Veliki tjedan sadrži program koji vjernike podupire na putu u budućnost gdje ih čeka susret s Kristom, lice u lice. Stoga je poznata euharistijska pjesma u pravom smislu i pjesma Velikog tjedna, dotično Uskrsa. Navest ćemo joj samo prvu i zadnju kiticu:

Klanjam ti se smjerno, tajni

Bože naš,
što pod prilikama tim se sakrivaš:
srce ti se moje sasvim predaje
jer dok promatra te svijest mu
prestaje.

Isuse kog sad mi krije veo taj,
žarku želju, molim, ti mi uslišaj:
daj da otkrito ti lice ugledam
i u slavi tvojoj blažen uživam.

Dr. A. Benvin, Rijeka

Uskrsna razmišljanja

Tin Ujević: MOJ GRIJEH

(Iz Tinove pjesme „Moj grijeh” i njegova „Ispita savjesti” očito se vidi da on nije bio „silno” oduševljen sam sa sobom. Sve je satkano od jecaja rasplakane duše).

„Blago onima koji su se učeni rodili, pa nisu nikada sagriješili; blago onima koji su se pravedni rodili, pa nisu nikada sagriješili. Rodio sam se u narodu koji smatram dostojnim uvažanja i poštovanja; sin sam majke koju sam volio i obožavao, ne kao majku, no kao čovjeka, Svetitelja: pa evo – vjerujte mi – ne mogu često uvečer da usnem od odvratnosti nad svojim grubim zabludama i crnim krivnjama ... Tako dakle grčevito osjećam neljepotu i nesklad svojega bića, da mu smisao i otkupljenje mogu da nađem samo u nečem izvan sebe: u moralnom zaboravu, u ljubavi, u umjetničkom stvaranju, u djelatnosti i boli, bilo u čemu, što može da me zadoji pijanstvom akcije ili misli, pa da me uvede u visine oslobođenja. Koliko sam puta bio neljubezan, nepravedan, neradin! Koliko sam puta – a to je najgore – škrtario svojom krvlju, uskratilo bližnjemu potrebnu pomoć, ne dao prosjaku otkupni novčić ili čašu vode, odricao se onoga koji strada, možda zbog moje stvari ... Eto, baš me to bolno osjećanje mojih nedostataka i nesavršenosti dovodi do simpatije za sve one koji pate, te u tami noći, u vrijeme kada moje vlastite patnje postadoše neusporedive i jedinstvene, predbacujem kivno samome sebi sve dobre riječi koje nisam izrekao, sve čovječne napore do kojih se nisam dovinuo”.

Ispit savjesti

„Nije li nas dakle stid jesti kruh, a ne raditi; piti vodu i vino, a ne oduševljavati i ne biti oduševljen; imati sobu, svjetlo i ogrjev, a ne biti stvaratelj, djelatelj, okupljač, osloboditelj? Nije li nas dakle stid što smo na slobodi, a ne mislimo na one što su u tamnici? Što smo u biblioteci, a ne mislimo na one što su u tvornici? Što smo na ulici, a ne mislimo na one što su koncentrirani u logorima? Što smo u pozadini, a ne mis-

limo na one što su na putu? Nije li nas dakle stid što smo djeca radnika i seljaka, a preziremo i odnemaru-jemo radnike i seljake? Nije li nas dakle stid što smo daroviti, a neplodni? Što za jedno veće potrošimo više soli nego li je stavimo u jedan svezak? I što sve svoje najljepše, najčasnije ideje potrošimo po kavanama u dokonim ćaskanjima, koja možda stvaraju besjednike, a ne potpune i čelične karaktere! – Razmišljao sam o svemu tome, pa sada ne znam, je li druge stid, ali ja znam da je mene stid!”

I u svojoj pjesmi „Dva put jao” piše: „Što ima lijepa da se sačuva od moje uspomene? – Samo moje suze i moje molitve, jer su barem one bile čiste”.



„Znam, vi tražite Isusa Nazarećanina raspetoga. Zašto tražite živoga među mrtvima? Nije ovdje, nego uskrsnu, kako reče! Dođite i vidite mjesto, gdje je ležao”.

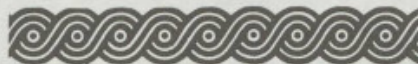
Vjera stoji i pada s uskrsnućem: „Ako li Krist nije uskrsnuo, onda je neosnovano naše propovijedanje, neosnovana je i vaša vjera ... bez ikakve je vrijednosti vaša vjera; vi ste još u svojim grijesima” (1 Kor 15, 14.17).

Bez uskrsnuća – nastavlja Pavao – mi apostoli smo lašci, a vi ste kukavno prevareni, jer „ako se samo u ovome životu uzdamo u Krista, najbjeđniji smo od svih ljudi” (1 Kor 15, 19).

„Predao sam vam najprije ono što sam i primio, da je Krist, suglasno Pismima, umro za naše grijehe, da je pokopan, da je treći dan, suglasno Pismima, uskrsnuo, da se ukazao Kefi, potom Dvanaestorici. Zatim se ukazao braći kojih je bilo zajedno više od pet stotina, od kojih većina još i sada živi, a neki su već pomrli. Potom se ukazao Jakovu, pa onda svim apostolima. A naposljetku, ukazao se i meni kao nedonoščetu” (1 Kor 15, 3–8).

Krist je jedini most koji vodi sa Zemlje u Nebo.

I lijevo i desno nalazi se ponor.



Kakav je uskrsli čovjek?

Iz objave znamo samo to da će uskrsli čovjek biti savršen izraz svijeta, koji će zauvijek biti sretan i povezan s Bogom. Iz ove postavke mogu barem reći što uskrsli čovjek neće biti.

Neće znati za patnju. Uskrsnuće ponajprije znači „bezbolnost”, dakle ono za čim naša egzistencija najviše čezne. To uvjerljivo govori da će izabranici biti potpuno utješeni. Bezbolnost je u Bibliji samo naličje neizmjerne nagrade: Bog će potpuno prožeti čovječje biće, i tako će ljudska egzistencija, (a po njoj i svijet) postati cvijetom čiste bitnosti. Tako nastaje život lišen svake ovozemaljske ugroženosti, život „urastao” sve više u Boga.

Neće biti više „Božjih nepoznanika”. Čovjek će biti izraz doživljene „Božje neposrednosti”. Mi ćemo Boga „čuti”, „okusiti”, i „dotaknuti”. Bog će biti potpuno prisutan u egzistenciji. Što to znači? To potvrđuje – budući da je Bog posvuda prisutan – da će i čovjek biti nekako „neograničen”. To nas dovodi do treće određenosti uskrslog čovjeka.

Neće znati za skučenost. Sve duhovno prijeći će u „osjetljivo”, a sve „osjetljivo” u duhovno. Gledanje će biti neposredno znanje, diranje spoznaja, slušanje, razumijevanje. Nestat će prostorne granice; čovjek će postojati tamo kamo ga privlači njegova ljubav, želja i sreća. U stadiju uskrsnuća egzistencija će biti posve „duhovna”. Ta duhovnost sadržavat će istodobno ono voljko i ono što usrećuje, a to je značajno za zemaljskost naših osjetila. Budimo iskreni: tko bi se od nas – u dubini svojega srca – htio zauvijek lišiti pogleda na rascvjetalu livadu, zagrljaja ljubljena bića i slušanja dražesna glasa? Vijest Evanđelja o uskrsnuću jest najčovječnije što je kršćanstvo ikada reklo čovječanstvu.

L. Boros

Neobična zabuna u adresi

Zadnjih godina veliko je zanimanje pobudila knjiga američkog učenjaka dra. Moodya „Život iza smrti“. U njoj autor-nekršćanin opisuje i dokumentira svoja zapažanja tijekom 5-godišnjeg rada s osobama koje su bile „zamrle“, s medicinskog stanovišta proglašene mrtvima (tzv. klinička smrt), ali su ipak ostale (vraćene?) u život. Neobični fenomeni i podudaranja izjava velikog broja tih osoba, koje međusobno nisu imale nikakvih veza, potiču na razmišljanje svakog čovjeka, bio on vjernik ili ne. Nadovezujući na tu temu nedavno je izašla knjiga njemačkog katoličkog autora Josefa Mühlbauera, „S onu stranu smrti“.

(Knjiga, na njemačkom: „Jenseits des Sterbens“, može se nabaviti uz cijenu od 10,80 DM kod: Verlag News, Postfach 200686, 5300 Bonn, 2.)

Mi vjernici smatramo da nam i pokojnici, koji su otišli s ovog svijeta u milosti posvećujući, mogu svojim zagovorom kod Boga ishoditi milost i pomoć. Neobični nam izgledaju i neobjašnjivi slučajevi u kojima kao da se preminula osoba ponovno (po)javila na ovom svijetu. Kršćanin nije dužan bezrezervno vjerovati u te slučajeve. Interesantno ih je međutim registrirati, posebice kad vjerodostojnost nije u pitanju. Takav su jedan slučaj zabilježile svojevremeno jedne francuska katoličke novine.

Svećenik P. Labutte iz Nantesa opisao je i svojom svećeničkom čašću pismeno potvrdio, što se njemu desilo. On tome ne dodaje nikakav svoj komentar.

1943., u vrijeme čestih bombardiranja, pozvonila je kasno navečer neka starija žena u župnom uredu i zatražila da svećenik odmah dođe u određenu ulicu, k mladom čovjeku koji će uskoro umrijeti. Svećeniku se na prvi pogled učinilo da mu ta žena nije sasvim nepoznata, ali da je već sigurno par godina nije vidao ni u crkvi, ni drugdje u svojoj velikoj župi. Obećao joj je da će mladića posjetiti sutra, rano ujutro, odmah iza sv. mise u 6 sati. Žena je međutim molećivim glasom inzistirala da je jako hitno i da ujutro može biti prekasno. Svećenik joj je na to rekao neka u njegovu knjigu posjeta upiše ime i adresu mladića, a on će se za dvadesetak minuta spremati i otići k njemu. To ju je umirilo i ona je otišla. Svećenik se uskoro uputio u navedenu ulicu Rue Descartes br. 37/II. kat, kako je stajalo upisano u njegovoj knjizi posjeta. Ondje je doista našao mladića od 20-ak godina, ali ne na smrt bolesna, već u najboljoj

kondiciji, zdrava, vesela, kako upravo sluša gramofonske ploče. Obojica ostadoše zbunjeni. Mladić se ispričavao svećeniku, koji je uzalud došao. Kazao mu je da se moguće radi o zabuni u imenu ulice, budući da se u tom dijelu grada nalazi još i ulica, Rue Despartes, a ne Descartes. Svećeniku se to također učinilo lako moguće te je htio napustiti mladića, ispričavajući mu se, što ga je u to vrijeme uznemirio. Mladiću se pak učinilo neuljudnim da tako „otjera“ svećenika, makar ga i nije bio naručio. Ponudio je da će skuhati šalicu čaja prije nego li svećenik produži u drugu ulicu slična imena. Svećenik prihvati tu ponudu i tako su ušli u kraći razgovor. Mladić je pri tom, kao u ispričavanju, objašnjavao kako je zapravo zanemario vjeru i udaljio se od Crkve. Zdrav je i veselo živi; sam je i nema posebnih briga. No svećenik je iskoristio tu „ispovijed“ mladića i uspio skrenuti razgovor u tom pravcu da se on u duši „probudio“ i nakon četvrt sata čak – doista ispovijedio, nakon toliko vremena. Svećenik ga je ostavio pomirena s Bogom i otišao tražiti „pravu“ ulicu, gdje bi trebao ležati mladić na samrti... No u ulici Despartes brojevi su sizali samo do 16. Broja 37 nije uopće bilo. Svećenik se počeo zamišljen vraćati u svoj stan istim putem. Kad li odjednom reski zvuk sirena propara noćnu tišinu: zračni napad! Svećenik ode do najbližeg podruma, a malo zatim počele su odzvanjati detonacije bombi, koje su dolazile sve bliže tom gradskom predjelu. Nakon nepunog sata tutnjava se smirila i ljudi počеше izlaziti iz podruma, a s njima i svećenik. Vani su noćnu tamu parali požari, prouzrokovani bombardiranjem. U obližnjem dvorištu već su doneseni prvi mrtvac i ranjenici iz okolnih pogodenih kuća. Svećenik se pridruži pomagачima, dijeleći, usput gdje je



mogao, posljednju pomast i odriješanje. Najednom zastane kao ukopan. Pred njim je na podu, u krvi, ležao onaj mladić, kod kojeg je prije nepuna 2 sata pio čaj... Mrtav. Sagnuo se k njemu s namjerom da ustanovi, ima li uza se kakve dokumente, ne vara li se. Našao mu je u džepu lisnicu, u njoj legitimaciju. Zabune nije bilo; radilo se o istom mladiću. U lisnici se nalazila i jedna fotografija te jedno staro, rukom pisano pismo. Fotografije je prikazivala ženu četrdesetih godina na mrtvačkom odru, s krunicom u rukama. Svećeniku je po drugom put zastao dah: biješe to slika žene koja ga je večeras zaklinjala da posjeti mladića... Na poledini slike stajalo je samo: „Mama – pokopana 8.IV.1939“. Rukopis na izbljednulom pismu bio je frapantno sličan rukopisu kojim je večeras žena upisala adresu u knjigu posjeta... Za župnika više nije bilo sumnje: Majka je došla s onog svijeta spasiti svog sina od duhovne smrti. Ovaj je slučaj zapisan i objavljen, nije istraživao niti službeno potvrđen. O njemu svatko može misliti što hoće. Ujedno nitko ne bi trebao sumnjati: Molitva, a posebno moljenje krunice i predanost nebeskoj Majci, mogu nam dati samo veći osjećaj sigurnosti i pouzdanja – s ovu stranu smrti.

Prvi svjetski kongres za

1. Weltkongreß für Seelsorge an Emigranten und Touristen

Nova seoba naroda

U Rimu, uz samu baziliku sv. Petra, u velikoj dvorani gdje se obično sastaje Sinoda biskupa, bilo je sredinom ožujka neobično živo. Od 12.-16.III. sastali se crkveni ljudi iz 45 zemalja na prvi svjetski kongres za dušobrižništvo selilaca. Kardinali, biskupi, svećenici, redovnici i redovnice sa svih kontinenata nastojali su što jasnije izreći i shvatiti što se to širom svijeta događa s milijunima ljudi koji ne mogu živjeti na svojim starim ognjištima, nego prolaze tuđinama – trbuhom za kruhom. Jedni pođuše iz domovina zato što ondje nije za njih bilo kruha, zarade; drugi pobjegoše pred nasiljem, treći se zaželješe svijeta i udobnijeg života ... Bilo kako bilo, tim ljudima uglavnom po svijetu nije lako. Crkva ih mora razumjeti, mora im pomoći. No, nije samo riječ o tome da im se pomogne. Oni svojim premještanjem iz zemlje u zemlju, iz kraja u kraj, uvelike mijenjaju svijet u kome svi mi živimo. Upravo se događa nova velika seoba naroda. Ako je ona stara seoba naroda na ruševinama Rimskoga carstva stvorila sasvim novi svijet, i ova seoba nešto ruši i nešto gradi. Ako se ova ista Katolička Crkva u onoj staroj seobi morala snaći, i danas se mora snaći, mora izvršiti svoje poslanje. Stoga je glavna tema ciljeg kongresa bila:

„Biskupi i svećenici pred svojom odgovornošću u suvremenim društvenim i crkvenim okolnostima selilaštva”.

Kongres je otvorio predsjednik Papinske komisije za dušobrižništvo selilaca i turista, kardinal Sebastiano Baggio. Vodio je sve radove vrli podpredsjednik te Komisije, nadbiskup Emanuel Clarizio. Redali su se govornici i diskutanti iz svega svijeta. Naše hrvatske iseljenike, odnosno svećenike i laičke crkvene djelatnike, predstavljala je dosta brojna delegacija na čelu s

biskupom iz Sarajeva, drom. Tomislavom Jablanovićem. Uz ravnatelja naše inozemne pastve, mon. Vladimira Stankovića, bio je tu i naddusobrižnik u Njemačkoj, p. Bernardo Dukić, zatim referentica hrvatskih socijalnih savjetnikâ za radnike iz Jugoslavije pri njemačkom Karitasu, Slavica Tuškan. S ravnateljem Stankovićem bio je i njegov rimski tajnik, g. Aldo Sinković. Potpisani urednik „Glasa Koncila”, našao se tu u svojstvu člana Vijeća za migraciju naše Biskupske konferencije.

U Kongres se slilo iskustvo i problemi dugogodišnjeg crkvenoga rada s emigrantima. No, osobito je uzbudljivo bilo slušati izvještaje sa svih strana svijeta. Bilo je tako zacijelo i u stoljećima prve velike seobe naroda. I onda, kad su stari Germani, Slaveni, Avari i drugi zakucali na vrata stare Evrope, stizali su u isti ovaj Rim, uz istu ovu baziliku svetoga Petra, papinski izjavitelji sa svih strana i izvješćivali kako se stari svijet ruši, kako

na ruševinama treba graditi novo

Ali, kako? Biskup iz Singapura, crnokos a žutobljed, jedno od bezbroj indokineskih lica što ih svakodnevno gledamo na televiziji i po novinama, izvješćuje kako u njegovu dijelu svijeta tisuće iseljenika, bjeGUNACA, luta morima, rijekama i džunglama. Ratovi i revolucije ruše im ognjišta, bježe, a nemaju kamo. Puni brodovi vijetnamskih bjeGUNACA lutaju kao ukleti od luke do luke dok im se tkogod ne smiluje te ih primi. Bolesti, kriminal, sramote, očaj ...

Sa zapadnoga ruba Afrike, negdje iz Obale Slonove Kosti, drugi biskup, crnac, uzbudljivo izvješćuje kako milijunska mnoštva iz srca velikog afričkog kontinenta naviru u države s mora. Vodi ih san o boljem životu, privlače ih autoceste i novo-

gradnje. Ti crni ljudi teško se međusobno sporazumijevaju, govore na stotine raznih jezika i narječja. Ruši se staro afričko društvo, nestaju stara vjerovanja i običaji, zbušnjena je i Crkva, koliko god se već nekako bila snašla u onome starome afričkome svijetu. Što činiti?

Onda predstavnik iz Južne Amerike pripovijeda o tisućama i tisućama bjeGUNACA koji bježe iz jedne južnoameričke države u drugu, iz političkih i ideoloških razloga. Ti ljudi žele da im Crkva kaže istinu, riječ o slobodi, da se zauzme za sirotinju. A prije svega treba im osigurati stan, komad kruha, najosnovnije dokumente ...

Putujuća Crkva

Među seliocima, emigrantima, mnogo je vjernika. Biskupi i svećenici za njih su pred Bogom odgovorni. Nije lako nositi tu odgovornost. Dani Kongresa ispunili su se beskrajnim traženjima rješenja. Jesu li svećenici uopće dobro pripremljeni za nove zadatke? Što bi, i koliko i kako, još morali studirati da se snađu? Koja je odgovornost biskupa i svećenika koji već jesu u zemljama kamo iseljenici dolaze? A kolika je odgovornost svećenika i biskupa iz starih domovina? Kako praktički i zakonski riješiti odnose između jednih i drugih? I što će biti ne samo od iseljenika radnika i drugih, nego i od svećenika koji za njima krenu u svijet, napuste stare domovine? Jer, ti svećenici također su samo ljudi? Hoće li se vraćati natrag? Hoće li za to biti sposobni? Hoće li ih domovina trebati, hoće li im naći mjesta kad sve najbolje životne snage ostave u tuđini? Kome će u starosti takvi još trebati? A tko pita kako im je bilo godinama kad su među svećeničkom braćom u novim zemljama ipak bili stranci?

Govorile su i časne sestre. I tu se osjetilo kolika je danas njihova važnost i snaga u Crkvi. U Katoličkoj Crkvi ima 956 743 časnihi sestara.

dušobrižništvo selilaca i turista



Foto: A. Mari

In seiner Audienz für die Teilnehmer am ersten Kath. Weltmigrationskongreß in Rom empfing Papst Johannes Paul II. am 14. März 1979 auch die kroatische Delegation. Auf dem Bild: der Hl. Vater in kurzem Gespräch mit dem kroatischen Delegaten in Deutschland, Franziskanerpater Bernardo Dukić, der kroatischen Referentin des Caritas-Sozialdienstes für Mitbürger aus Jugoslawien, Frau Slavica Tuškan, Freiburg/Br., und der kroatischen kirchlichen Delegatin Mittel-Amerikas, Frau Neda Prpić, Ecuador; im Hintergrund der Nationaldirektor für kroatische Auslandsseelsorge, Msgr. Vladimir Stanković, Zagreb.

Od toga u: Evropi 537734, Aziji 77502, Africi 33683, Americi 291159 i Oceaniji 16344. Priličan broj ih radi i u dušobrižništvu selilaca.

Skromno, tiho, ali uporno, one su svuda prisutne, one sve više rade, one traže sve povoljnije zakone i uvjete. U redovničkim odijelima ili u civilu, iz župnih ureda, socijalnih službi, bolnica, iz kancelarija i s radilišta, taj snažni ženski svijet što se Bogu moli i što se za sve ljude brine i ovdje je pokazao da će im Crkva morati poklanjati sve više pažnje.

U srijedu 14. ožujka navečer došao je u kongresnu dvoranu sam sv.

Otac. On, koji je u poslijeratnim godinama i sam služio među emigrantima Poljacima u Francuskoj, on koji je i sada došao iz Poljske u Rim nekako kao „gastarbajter“, govorio je iz srca, a još se srdačnije rukovao i sa svakim od prisutnih progovorio koju riječ. U svoj je govor sažeo načela teologije selilaštva. Vidjesmo da seljenje nije tek neka suvremena nezgodna pojava, da je to trajna sudbina čovjeka na zemlji. Povijest spasenja događa se u seljenju, ovo je **Crkva-putnica** kroz povijest. Od izlaska iz Edena, kroz polaske u sužanjstvo i izlazak u slobodu, Božji narod živi putnički, sva se Crkva sa svim sakramentima događa na **putu**. Zato ona danas mo-

ra u novoj svijesti velike seobe pronći najbolje moguće zakone i načine da tu svoju putničku službu, putničko svoje služenje putnicima, seliocima, emigratima, bjeguncima – doista učini **putovanjem oslobođenja i spasenja**, u trajnoj nadi.

Sva razmišljanja, svi podaci, sve želje i prijedozzi sakupljeni su u zaključke i predloženi Svetoj Stolicu da se preliju u buduće zakone i propise, da promijene mnoge svijesti kojima ponešto još nije jasno. Stari papinski Rim još jednom se pokazao domovinom svijui koji nemaju domovine, topli dom svih putnika ozebljih na putovima svijeta.

vlač. Ž. Kustić, Zagreb

PASTORALNI SASTANAK U VIRZEHNHEILIGENU

Kroatische Pastoraltagung

Već godinama hrvatski svećenici nađu godišnje po nekoliko dana predaha u kući duhovnih vježbi u Vierzehnheiligen. Ovaj put su bili od 5.-9. ožujka nazočni svećenici i pastoralni suradnici iz Njemačke i Švicarske.

Nakon napornog rada i jurnjave po cestama Zapadne Njemačke ovo je pravo osvježanje za one koji su pošli za svojim narodom u tuđinu. Prisutni su bili i karitasovi regionalni zastupnici hrvatskih socijalnih savjetnika za sugrađane iz Jugoslavije u Njemačkoj te nacionalni direktor pri Biskupskoj konferenciji Njemačke, vlč. msgr. dr. R. Amann iz Bonna.

Predavači su bili dvojica hercegovačkih franjevaca: dr. Ljudevit Rupčić i dr. Ivan Dugandić, zatim salezijanac, dr. Ivan Grbešić, iz Nürnberga. Euharistijskom slavlju te svim predavanjima i diskusijama predsjedao je riječki nadbiskup, mons. Josip Pavlišić. Središnja tema ovogodišnjeg pastoralnog susreta bila je OBITELJ, (obitelj u Bibliji, obitelj i vjera, obitelj i iseljeničstvo, odgovorno očinstvo – roditeljstvo, iskorijenjena obitelj, Crkva i obitelj, neuspjele obitelji).

Brak i obitelj

Svjedoci smo opadanja vrijednosti braka. Toliko neuspjelih brakova i razorenih obitelji! Ovo je godina djeteta, kada smo morali posebno razmotriti obitelj kako bi dijete našlo svoje mjesto u narodu, u Crkvi i u društvu. Današnja nevjera jest najveći neprijatelj braka. U obitelji Bog susreće čovjeka, a bračna nevjera jest opasnost za opstanak vjere. Roditelji su posebno odgovorni jer oni rađaju čovjeka, a ne samo dijete. Brak i obitelj predstavljaju sakrament Crkve, kog ona ostvaruje a ne samo dijeli. Budući da je brak osakaćen osakaćena je i vjera, a nevjera lako nađe mjesto u poljuljanim vrednotama. Tada obitelj živi prema hirovima ljudske naravi, a zatim dolazi rastava, koja pogađa dostojanstvo osobe. Bez ljubavi dru-

gih čovjek se ne može usrećiti ni Božjom ljubavi. Mnogi su očevi i majke daleko od svojih, pa je fizička udaljenost lagani proces otuđenja – „Daleko od očiju, daleko od srca!“. U jurnjavi za standardom i zaradom djeca ostaju prepuštena samima sebi. Prepuštaju se drugima na odgoj te ostaju zakržljala ili poprimaju drugi mentalitet, stran ovom narodu. Nitko im ne govori o kulturnoj baštini, a žive u sredinama gdje vladaju drugi pogledi na život i vrednote. Rodbina isto tako nije najbolje rješenje, jer rodbina nema dovoljno snage u odgoju drugoga.

Zastava ovog naroda nije crven – bijeli – plavi, nego: **djeca**. U našem Sarajevu više se pokapa nego krsti! Sebičnost roditelja i najčešće neznanje i nenalaženje smisla života dovodi do toga da su djeca teret, a ne ljubav. Nema se više što darivati jer se ne posjeduje. Zaboravlja se da djeca nisu početak bračnog života nego njegov plod. Ženidbeno pravo ne može pružiti uvijek pravi lijek, jer čuva prošlost preživjelog društva, nego Evanđelje – izlaženje iz sebe i upućivanje prema drugome.

Viškom životnog standarda – podizati manjak odgojnog standarda?

Djeca inozemnih radnika ostala su na periferiji društva, a najveću krivicu za to snose roditelji. Ujutro rano dijete ustaje kada i roditelji, a ako je još malo i nije za školu, onda se „transportira“, još bunovno, u tuđu kuću, najčešće kod neke same žene koja ne može pomoći ni sebi, a kamoli djetetu. Navečer već kasno, kad roditelji odrade svoj „akord“, uzimaju dijete i povlače ga kao mače, igraju se s njim kratko, jer su umorni i tako iz godine u godinu. Školska djeca su prepuštena već od šeste godine sama sebi. Ujutro ih na stolu čeka šoljica hladne kave ili čaja. Odlazi bez ljubavi u školu, jer ga nitko se prati niti za njim zatvara vrata, na vratu mu visi ključ, taj me-

tal koji još više „hladi“ njegovu dušu. U školi je mrzovoljno, ne razumije sve, a i druga djeca mu se rugaju. Kad dođe kući iz škole nigdje topline – nema ni majke ni oca. Navečer kasno dolaze roditelji i onda: svađa radi potrošene marke. Cijelu jurnjavu za zaradom doživi dijete već rano, razgovori u obitelji su gotovo samo o novcu, a prerijetko o ljubavi; svađe – svaki dan. Dijete, a i obitelji, zatvaraju se sami u sebe, postaju egoisti, kojima sve smeta...

U Vierzehnheiligen, u ovoj oazi duševne rasterećenosti, hrvatski svećenici nađu jedni druge, tu se kasno u noć razgovara i o minulom danu diskutira. Iznose se pastoralna iskustva i poteškoće, tu se zabavlja težina svakog dana, tu se stekne snaga, da se ugroženim obiteljima može reći: „Bog je društveno biće pa je i čovjek društveno biće; vratimo radost u obitelj, pa će i djeca biti plod ljubavi...“

D. Čuturić, dušobr., Mosbach

Imati odvažnosti za dijete!

To je zahtijevao biskup dr. Franz Hensbach na zasjedanju tzv. Obiteljskog kongresa Savjeta katolikâ zapadnonjemačke Biskupije Essen, nedavno održanom u Oberhausenu. Biskup se time izjasnio protiv tendencija u današnjem društvu da se priznaju i drugi oblici ljudskog suživljavanja pored oblika obitelji koja uživa posebnu zaštitu ovdašnjeg ustava. (KNA)



PROMJENA ADRESE

Hrvatska katolička misija u **Bremenu** ima novu adresu: Hohe Str. 8/9, tel. (04 21) 32 57 85.



An der diesjährigen Kroatischen Pastoraltagung vom 5.-9. März in Vierzehnheiligen, nahmen auch zahlreiche Gemeindeassistentinnen teil.



Tägliche Eucharistie-Gemeinschaft war Bestandteil der Pastoraltagung.



Behandelt wurden die Tagungsthemen in Arbeitsgruppen ...



... und im Plenum (130 Teilnehmer).

PASTORALNI SASTANAK U VIRZEHNHEILIGENU Kroatische Pastoraltagung

Foto: I. Čaić



„Zbor Hrvatica“ iz Lisinskijeve opere „Porin“ uspješno je interpretirao zbor (sastavljen na licu mjesta!) pod ravnanjem prof. M. Leščana, a uz pratnju s. Mercedes Domić. Još su na koncertu izvedena i djela: D. Bartolucci: Kruše života, C. Cascionlini: Panis angelicus, J. Arcadelt: Ave Maria, J. Gotovac: Jedan mali brodić i od K. Odaka: Svrši stopi moje.



U pauzama: kratak odmor, predah, smiješak ...

Socijalni savjetnik...

Piše: Marko Žarić

Najvažnije o dječjem doplatku

VAŽNA IZMJENA

Osmom izmjenom Saveznog zakona o dječjem doplatku, koja je stupila na snagu 1. siječnja ove godine, došlo je do bitne promjene u pravu na primanje dječjeg doplatka. Ta se promjena odnosi na one koji su navršili 15 godina boravka u SR Njemačkoj. Od 1. siječnja ove godine oni opet dobivaju dječji doplatok po starome, dakle umanjeni iznos, a ne kao da im se djeca nalaze u SR Njemačkoj. Time dakle to cijelo pitanje postaje bespredmetno za naše ljude. Molimo da uvažite ovaj ispravak jer je zbog nejasnoća u vezi novoga propisa u prošlom broju ŽZ tiskano pogrešno objašnjenje.

(Nastavak iz br. 4)

Nemojte očekivati da ćete dobiti dječji doplatok već pri slijedećoj isplati i za dijete u domovini koje je navršilo 18 godina života i ako ste za njega potvrdom dokazali da imate pravo na dječji doplatok. Fotokopija potvrde šalje se naime u domovinu Republičkom zavodu za socijalno osiguranje na provjeru, a isplata dječjeg doplatka uslijedit će tek nakon provjerenja valjanosti potvrde, odnosno o ispravnosti navedenih podataka. Čekanje na tu potvrdu zna u krajnjem slučaju potrajati i do godinu dana. Ako ste pravovremeno priložili potvrdu neovisno o roku u kojem stigne odgovor od Republičkog zavoda za socijalno osiguranje, dječji se doplatok u takvim slučajevima dakako isplaćuje sa zaostatom.

7. Rok za dostavu molbe za dječji doplatok, kao i dostavu potvrde o školovanju, stručnoj izobrazbi ili nesposobnosti i ostalo navedeno pod brojem 6, kako za djecu koja borave u Njemačkoj tako i za djecu koja borave u domovini, iznosi najviše šest mjeseci nakon početka prava na dječji doplatok, ukoliko ne želite biti na gubitku. Neovisno naime o početku prava na dječji dopla-

ISPRAVAK

Zabunom je navedeno uz fotografiju socijalnog savjetnika M. Žarića iz Bremena da je on i regionalni predstavnik za sjeverno-njemačko područje. Točno je da je gosp. Žarića na toj dužnosti u studenom 1978. naslijedio hrvatski socijalni savjetnik za sugrađane iz Jugoslavije, gosp. Ivan Bošnjak u Göttingenu, kako smo to objavili još u ŽZ br. 3/78. (str. 15.) Ispričavamo se za ovu pogrešku.

tak, on se isplaćuje maksimalno šest mjeseci unatrag od mjeseca u kojem je molba za dječji doplatok, odnosno odgovarajuća potvrda, dostavljena blagajni za isplatu dječjeg doplatka. Uzmimo npr. da ste se zaposlili 15. veljače, da vam se toga dana dijete rodilo ili navršilo 18, 23, ili 27 godina života a ispunjava uvjete za primanje dječjeg doplatka i nakon toga vremena. Jednom riječi, da vam je 15. veljače počelo pravo na dječji doplatok. Ukoliko svoju molbu, odnosno odgovarajuću potvrdu dostavite Blagajni za isplatu dječjeg doplatka 10. studenog iste godine, dobit ćete dječji doplatok samo od uključivo svibnja, dok vam dječji doplatok za mjesec veljaču (od petnaestog), ožujak i travanj jednostavno propada. Da ostvarite svoje pravo već od 15. veljače morate molbu za dječji doplatok predati najkasnije do 31. kolovoza iste godine. Nadam se da je ovaj primjer razjasnio moguću nejasnoću oko datuma predavanja molbe za dječji doplatok.

8. Ako je netko već korisnik prava na dječji doplatok a rodi mu se slijedeće dijete, ili mu neko dijete navršiti 18, 23 ili 27 godina života, a ispunjava uvjete za primanje dječ-

jeg doplatka i nakon tog vremena, ne treba dostavljati novu molbu, nego samo izvod iz matične knjige rođenih za novorođeno dijete, odnosno odgovarajuću potvrdu za dijete koje je navršilo 18, 23 ili 27 godina, iz koje će biti vidljivo da ispunjava uvjete za primanje dječjeg doplatka i nakon toga vremena.

9. Blagajna za isplatu dječjeg doplatka ne dostavlja obavijest o predstojećoj obustavi dječjeg doplatka za dijete koje navršava 18 godina života, nego obustavlja isplatu dječjeg doplatka automatski nakon isteka mjeseca u kojem dijete navršava 18 godina, te se stoga sami morate pobrinuti da najkasnije u roku od 6 mjeseci dostavite odgovarajuću potvrdu, ukoliko vam dijete ispunjava uvjete za primanje dječjeg doplatka i nakon navedenog vremena.

10. Dječji doplatok ne dodjeljuje se za djecu za koju jedan od supružnika ili neko treće lice ima pravo na jedno od slijedećih primanja:

- a) dječji doplatok za vrijeme zaposlenja u njemačkoj javnoj službi,
- b) dječji doplatok iz mirovinskog osiguranja,
- c) dječji doprinos iz osiguranja za slučaj nesreće,
- d) dječji doplatok u domovini, konkretno u Jugoslaviji.

Ukoliko su ta davanja međutim niža (u slučajevima a, b i c) nego što iznosi 75% od iznosa dječjeg doplatka, ima se pravo na isplatu polovice dječjeg doplatka.

Pravo djeteta na siročadsku mirovinu („Waisenrente“) ne isključuje pravo na dječji doplatok, dječji doprinos.

11. Kako je već iz broja 10 vidljivo, dječji doplatok za isto dijete može primiti samo jedna osoba. Roditelj ili skrbnik, ukoliko oboje rade na području SR Njemačke i zapadnog Berlina, trebaju se stoga dogovoriti, tko će od njih biti nosilac prava na dječji doplatok. Ukoliko je jedan od roditelja ili skrbnika u radnom odnosu u javnoj službi, taj će biti nosilac prava na dječji doplatok na osnovu zaposlenja u javnoj službi, kako je navedeno u točki 10 pod a). Svojim potpisom na molbi za dječji do-

Dječji doplatak

(svršetak)

platak drugi roditelj ili skrbnik potvrđuje svoju suglasnost s time. Drugi potpis na molbi za dječji doplatk nije obvezatan u slučaju da se drugi roditelj ili skrbnik nalazi izvan područja SR Njemačke ili zapadnog Berlina.

12. Za djecu u Njemačkoj može se dječji doplatk isplaćivati i trećem licu, ukoliko roditelji ne izvršavaju svoju obvezu brige o djetetu. U takvim se slučajevima dječji doplatk isplaćuje onome tko se stvarno brine za dijete. Prije donošenja odluke o isplati dječjeg doplatka trećem licu, roditelji moraju biti pozvani na razgovor da se sasluša i njihovo mišljenje.

13. Ukoliko nastupe promjene koje utječu na pravo ili iznos dječjeg doplatka, takve se promjene moraju odmah javiti blagajni za isplatu dječjeg doplatka. Te su promjene:

- ako je umrlo dijete za koje ste imali pravo na dječji doplatk,
- ako ste dali na usvojenje dijete za koje ste imali pravo na dječji doplatk,
- ako je dijete, za koje ste imali pravo na dječji doplatk, nakon navršene osamnaeste godine završilo školovanje ili stručnu izobrazbu,
- ako se dijete, za koje ste imali pravo na dječji doplatk, preselilo iz Njemačke u domovinu,
- ako je jedan od supružnika ili neko treće lice steklo pravo na primanja koja su navedena pod br.10.

14. Ukoliko promjenu koja utječe na pravo ili iznos dječjeg doplatka ne prijavite blagajni za isplatu dječjeg doplatka, preplaćeni iznos morat ćete vratiti, a može uslijediti i novčana kazna.

Osim navedenih promjena koje utječu na pravo ili iznos dječjeg doplatka, prijavite i svaku promjenu mjesta prebivališta, promjenu broja bankovnog računa, te promjenu poduzeća u kojem ste zaposleni. Ukoliko to ne učinite može se dogoditi da nastupi prekid u isplati dječjeg doplatka.

Socijalni upitnik...

„...Htio bih se dakle ovdje u Njemačkoj ženiti. Ali moja zaručnica nema ovdje boravka, ona je došla k meni iz Duvna kao turist. Kakve papire trebamo za crkveno i civilno vjenčanje?“

Josip H., Worms

Odgovor: Ako ste oboje još mladenci, onda treba svaki od vas za civilno vjenčanje na Matičnom uredu (Standesamt) iz Jugoslavije samo dva dokumenta: izvod iz matične knjige rođenih i potvrdu matičara o slobodnom stanju. Zaručnica treba osim toga iz Duvna potvrdu o stalnom boravištu (jer nije ovdje prijavljena). Vi kao zaručnik trebate iz Njemačke još potvrdu o zaradi (na osnovu toga se računaju troškovi) i potvrdu od policije o boravku. Za crkveno vjenčanje treba osim toga još krsni list rodne župe i osobnu pripremu ovdje, pred našim župnikom. Crkveno se možete vjenčati istom iza civilne registracije. Drukčije je ako ste bili već jednom oženjeni (udani). Onda treba uz sve ovo još vjenčani prvo braka i razvodni list (ovo, razumljivo, samo od civilnog vjenčanja). Svi ti „papiri“ moraju biti, naravno, prevedeni na njemački jezik, što ćemo Vam mi brzo i besplatno učiniti.

„... Moj muž Hasim je uspio, nakon našeg ponovnog povratka u Njemačku, dobiti dozvolu rada, ali meni je policija rekla, da nakon 2 godine odsutstva iz Njemačke ne mogu ništa više dobiti za rad. Da li i ja imam pravo na dozvolu rada iako sam, kao i moj muž, bila preko 2 godine u Jugoslaviji, ali sam se vratila razočarana natrag, jer nismo mogli ondje naći posla?“

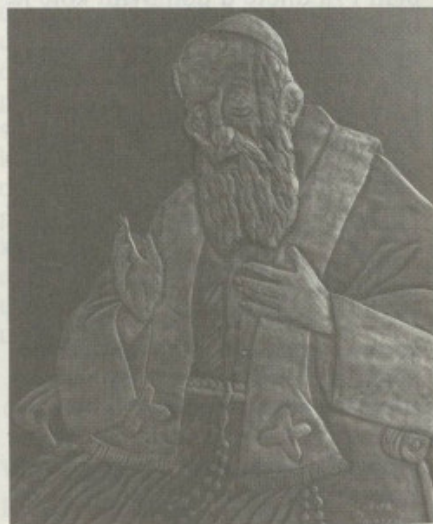
Sanija Z., Düsseldorf

Odgovor: Pravo sigurno nemate. Tko napusti Njemačku i ostane u Jugoslaviji preko tri mjeseca, normalno više ne dobiva dozvolu rada. Vi možete sada samo preko muža dobiti obiteljski boravak (na to imate pravo), ali ne smijete raditi. Nakon jedno pola godine s tim boravkom možete napraviti molbu na Ured rada (Arbeitsamt); možda će Vam dati dozvolu na pr. za kuhinju, kantinu i sl.

„... I tako sam prije mjesec dana predao ovdje molbu za „rentu“. Da li smo sada ja i moja obitelj socijalno osigurani da imam besplatno liječenje?“

Pavo Mat., Frankfurt

Odgovor: Kad budete dobili rješenje o „renti“ (penziji, mirovini), onda je stvar jasna: I Vi i obitelj, ovdje ili u domovini, ste u svakom slučaju osigurani. Ali dok mirovina ne bude riješena (to traje 6 do 12 mjes.), niste nigdje osigurani. Postoje onda dvije mogućnosti: ako Vam žena nije u Njemačkoj zaposlena (pa se ne možete preko nje besplatno osigurati), onda ili do rješenja mirovine morate iz svojeg džepa plaćati članarinu kod jedne bolesničke blagajne, ili ostajete članarinu dužni pa Vam se ova odbije od zaostataka mirovine. No sve ovo morate sa svojom bolesničkom blagajnom točno utanačiti, inače ćete imati briga!



Kupferstich: M. Borozan, Allensbach

12. Mai: Pater Leopold Mandić

... ein Held des Beichtstuhls und Vorkämpfer der Ökumene, Sohn des kroatischen Volkes (geb. 12.V.1866), verstarb als Ausländer in Italien (Padua, 30.VII.1942). Seliggesprochen am 2. Mai 1976 vom Papst Paul VI., im Jubiläumsjahr der Christianisierung der Kroaten vor 13 Jahrhunderten.

Zašto mladi odlaze u sekte

Ne samo u velikim gradovima, kako navodi FAZ u svom izdanju od 20.II.1979., već i u manjim zajednicama mladi su izloženi opasnostima od raznih vjerskih sekta. To se najbolje vidi iz ankete, učinjene kod mladih od 16 do 25 godina, u zapadno-njemačkoj pokrajini Rheinland-Pfalz. Raspitivanje je provelo Ministarstvo za socijalna pitanja dotične pokrajine.

59% mladih je navelo, da upadanje u razne sekte zavisi od **komplaciranosti života** s kojim čovjek ne može izići na kraj ili u njemu osjeća prazninu, a 51% jer ne vide nikakav cilj u svom životu i u svom zvanju. Ovako je odgovorilo tri četvrtine koji žive u manjim zajednicama, a samo jedna trećina onih koji žive u velikim gradovima. 21% pretpostavlja da će kod sekata dobiti pomoć i naći zajedništvo. 44% ne bi sasvim odbilo pristup, već bi to barem jednom rado pogledali. 61% navodi da bi se pristup pojedinim sektama spriječio kad bi se roditelji, nastavnici i odrasli više brinuli o problemima mladih i trudili se o dijalogu s mladima.

Pokrajinska vlada u Mainzu govori kako sekta „Koreanes Mun“ i druge loše utječu na razvitak mladih, tako da se mnogi koji su napustili te sekte bez pomoći teško snalaze u normalnom društvu. U mnogo slučajeva potrebna im je čak psihijatrijska terapija.

Aktualno...

Nacionalno hodočašće u Rim

Povodom 1100. godišnjice izmjene pisama pape Ivana VIII. i hrvatskog kneza Branimira hrvatski biskupi organiziraju

HODOČAŠĆE U RIM
od 27.IV. do 2.V.1979.

Svečanu sv. misu 30.IV., u ponedjeljak, predvodit će Papa Ivan Pavao II. na hrvatskom jeziku s našim biskupima, a zatim je audijencija kod Sv. Oca. Očekuju se mnoga hodočašća iz domovine i inozemstva!

Crkveni porez (Kirchensteuer)

Na privremenom radu – privremeno ispisan iz Crkve?

U njemačke zemlje uvedeno je crkveno porezno pravo („kirchliches Besteuerungsrecht“, Kirchensteuerrecht) polovicom 19. stoljeća. To je predstavljalo veliku novost u odnosima država – Crkva, jer je dotadašnja povezanost države i Crkve praktički podrazumijevala i izravnu novčanu skrb države za Crkvu i crkveno osoblje. Uvođenjem odvojenog poreza, Crkve su za svoja materijalna sredstva bile upućene izravno na svoje članove – vjernike, jer ih je u međuvremenu novi buržoaski društveni poredak najvećim dijelom razvlastio posjeda i dobara. Time su Crkve – u Njemačkoj: Protestantska i Katolička – izgubile određenu sigurnost, ali zato dobile samostalnost i materijalnu neovisnost o državi.

Danas crkveno porezno pravo, onakvo kakvim se tijekom vremena razvilo, garantira važeći Ustav SR Njemačke. Ustavni sud, koji ima zadatak trajnog nadziranja i tumačenja duha Ustava, u posljednje se vrijeme u nekoliko navrata bavio i crkvenim porezom. Osim nebitnih korektura u perifernim pitanjima crkvenog poreza, potvrđeno je iznova da je on potpuno u skladu s Ustavom. Pokušaji osporavanja i glasnjivi protesti nekih krugova tijekom proteklih godina pravno su obesnaženi te su se pokazali kao neosnovani i emocionalno uvjetovani.

Ostatak iz prošlog stoljeća?

Pravna strana medalje je dakle jasna. Točna je međutim i druga činjenica, naime da ta formalno-pravna sigurnost Crkvu ne oslobađa stalne obveze preispitivanja, je li to u skladu s njenim „Ustavom“, načelima, poslanjem i duhom. Je li taj sustav primanja materijalnih dobara, dakle i novca, odgovara današnjim zahtjevima i shvaćanjima, i to ne samo u smislu racionalnosti (modernizacija, pojednostavnjenje), nego još više u smislu odmjerenosti i opravdanosti.

Ja li crkveni porez danas samo još ostatak prošlosti, nešto od jučer, preživjelog? Da li je Crkva, koje je zadatak briga o dušama, legitimirana ubirati **obavezni** porez? Nije li to u stvari privilegij iz prošlog stoljeća? Takva se pitanja mogu čuti češće, i ne samo od bezvjernika ili neprijatelja Crkve... I poneki naš vjernik podlegne pri pomisli: Crkva je u Njemačkoj bogata, a ja siromah – trebam u par godina, na brzinu sagraditi kućicu u domovini; Bog mi neće uzeti za zlo, ako se – samo na papiru, na „štojerkarti“, ispišem iz Crkve da uštedim koju marku više, a u srcu ja i dalje pošten 'rvat i vjeran katolik! Kako bi umirio savjest i nekako sam sebe bolje uvjerio, on će kad dođe kući na dopust pokloniti 100 ili 200 maraka svojoj župi – što je i pravo, jer, ona je siromašna, a njemačka Crkva bogata... Takvo razmišljanje može na prvi pogled umiriti površnog vjernika. Još češće on ne uvidi, da se iza dobro namjernih „savjeta“ o uštedi poreza, krije u stvari dobro sračunata protucrkvena i protivjerska agitacija raznih krugova i interesa. Nisu npr. još sasvim zaboravljene tzv. „teze liberalaca“ od prije nekoliko godina, koje su pokušale sugerirati da u Njemačkoj ne postoji „slobodna Crkva u slobodnoj državi“, jer se Crkve služe prisilnim ubiranjem svog poreza pomoću državnog administrativnog aparata; dakle sprema s vlašću.

Idealno rješenje?

Površnom će se promatraču takvo argumentiranje učiniti opravdanim i on će se lako oduševiti parolom: Financiranje Crkve do-

brovoljnim prilozima, a ne državnim ubiranjem poreza! Je li i to idealno rješenje, ostavimo za sad po strani. (Moguće, kad bi svi vjernici bili dobri i svjesni i – nezaboravljivi, i ... i ... i ...) No da ni automatsko odbijanje crkvenog poreza od plaće, bez moje izričite privole ili čak protiv nje, ne predstavlja čisti ideal, jasno je i mnogim crkvenim predstavnicima. Što dakle? Dok god smo nesavršeni stvorovi – ljudi, moći ćemo samo tragati između ideala i mogućnosti. Preostaje dakle da se teži odmjerenom, razboritom i ostvarivom rješenju.

Svojevremeno se smatralo idealnim rješenjem: sustav dobrovoljnih davanja Crkvi. Takav je ostvaren npr. u Francuskoj ili u Ujedinjenim Sjevero-Američkim državama. Ali se danas iz iskustava USA i Francuske zna točnije: Crkva je ondje – doduše neovisna o državi – ali, htjela ili ne, svjesno ili nesvjesno (jer, svi smo samo ljudi, makar i crkveni!), postala često ovisna o imućnim članovima (bogatašima, veleposjednicima, milijunerima), koji daju najveće „milodare“, ponekad više iz pobuda koje nisu čisto vjerske. A ti glavni doprinosi znaju predstavljati materijalnu egzistenciju mjesne Crkve. Sigurno ne baš ideal!

Ako već na zemlji nikad nećemo realizirati ideale, onda treba odvagnuti argumente za i protiv ovog ili onog sustava, gdje prevažu što **pravedniji** i praktičniji motivi. Da Crkva u društvu odigrava važnu i humanu ulogu, ne samo prvenstvenim svojim zadatkom propovijedanja Blage vijesti – Evanđelja, već i konkretnim dobrotvornim (karitativnim) djelatnostima, stalnim akcijama pomoći, ustanovama, školama, bolnicama, savjetovalištim, dječjim vrtićima, vjerojatno ne treba posebno naglašavati nijednom našem vjerniku, a najmanje onom na „privremenom radu“ u inozemstvu. Pa ni onom koji se samo „dok je na privremenom radu“ – „privremeno“ **odrekao** svoje vjere i Crkve, da uštedi koju marku više!

Je li to u redu, što čini, i koliko je time doista „uštedio“, o tome u jednom od idućih brojeva ŽZ.

SUSTATI NA PUTU? ...

(Hrvatska hodočašća u inozemstvu)

Božji smo narod i ne želimo sustati na putu. To bismo posebno željeli reći našim susretima u Marijinim i drugim svetištima. Stoljećima putujemo da bismo izdržali i bili zajedno. Na hodočasničke susrete dolazimo sa svime što jesmo: s teretom patnje i grijeha, s vjerom da je uvijek moguće iznova krenuti, s ljubavlju koja nam daje sigurnost da treba nastaviti put.

Najčešće hodočastimo u Marijina svetišta, jer Marija je prva i najveća vjernica. Sastajemo se da bismo, kao i ona, Božju Riječ iznutra primili i na putu je u srcu nosili.

Naši hodočasnički susreti htjeli bi biti duhovska iščekivanja iz kojih se s Marijom, snagom Božjega Duha, Crkva iznova rađa.

Već je ušlo u običaj da se svake godine u inozemstvu, u raznim Marijinim svetištima, sakupi i hodočasti na tisuće hrvatskih vjernika.

Svećenici iz susjednih i podaljih mjesta organiziraju i hodočaste zajedno sa vjernicima u Marijina svetišta. Na programu je redovito: križni put, koncelebrirano euharistijsko slavlje te kulturno-zabavni program.

Na niže navedenim hodočašćima – kako smo obavješteni – bit će prisustni i predvodit će liturgijska slavlja hrvatski biskupi.

Datumi hodočašća:

D-7821 BIRNAU – na Bodenskom jezeru
20.V.1979., msgr. J. Pavlišić, riječko-senjski nadbiskup

D-5604 NEVIGES – kod Wuppertal-a
4.VI.1979., dr. Mijo Škvorc, pom.zagrebački biskup

MARIANTHAL – kod Rüdesheim-a
D-6222 Geisenheim
4.VI.1979., dr. Franjo Kuharić, zagrebački nadbiskup

CH-8840 EINSIEDELN – središnja Švicarska
9.-10.VI.1979., dr. Tomislav Jablanović, pom. sarajevski biskup

D-8262 ALTÖTTING – u Bavarskoj
15.VII.1979.

BANNEUX – istočna Belgija
B-4960 Louveigne
16.IX.1979., dr. Franjo Kuharić, zagrebački nadbiskup



An die 4000, meist jüngere kroatische „Gastarbeiter“ wallfahren jährlich zu der Mutter Gottes von Neviges.



Zagreber Weihbischof, dr. Mijo Škvorc, predigte 1978 bei der Kroaten-Wallfahrt im Rheingauer Marienthal.



Ab Weißen Sonntag erfolgen auch in vielen kroatischen Missionen Erstkommunionen. In Mülheim/Ruhr erteilt Pater Ivan Milanović den Erstkommunikanten eine Erinnerungs-„Urkunde“.

Norbert Weidinger:

Svi putovi vode do smrti

Ne možeš joj izbjeći,
jednom će i tebe snaći.
Kod kuće. Na putu. Na poslu.
U igri. U prometu. Pri spavanju.
Ti je možeš pročitati u novinama
ili prečuti u Vijestima.
„Rat na Istoku“, „180 ljudi poginulo“,
„školski autobus strovaljen u dubinu“,
„smrtni skok s desetog kata nebodera“ ...
Ti je ne možeš potisnuti.
Ona ostaje tvrda stvarnost.
Svi putovi vode do smrti;
nijedan je ne mimoilazi,
ali jedan vodi – i dalje od nje!

Prevela s njemačkog
K. Š., Steinbach, uč. IX. razr.



Rješenje iz br. 4

hrvatski sretac (slavi se u rujnu)	naba- danje	čnoća salvatorije	skliže se	putinji- sko jezero	oznaka za litru	igrač tradicional- ne igre u Sinju
	N	I	K	O	L	A
igrač karta	A	S	L	A	S	L
	B	L	I	Z	A	K
izvor i jezero u pustini	O	A	Z	A	N	A
drugo ime hrv. kralja, Zvonimi- ra	D	M	I	T	A	R
	muslimanska vjera		oznaka za 1000 kg		bosanska rijeka, pritok Une	

Blagoslov!

Želim Vam obilje Božjeg blagoslova
na Vašem mukotrpnom polju rada.

M. M., Gaggenau

Nije veliki promašaj ...

... Moram priznati da je broj 4 lijepo
uređen, osim reportaže o Malmöu.
Naime, nelogično je da fotografije
budu na jednoj stranici, a tekst o nji-
ma na drugoj. No to nije veliki pro-
mašaj ...65. obljetnica Matoševe
smrti lijepo je proslavljena ovdje, u
Malmöu, a društvo mladih nosi nje-
govo ime. Kad budu slike gotove
poslat ću kratku vijest za ŽZ ...

o. V. L., Lund (Švedska)

Naše muke, kad trebamo djecu slati u tuđe škole

Star sam oko 30 godina, srednje-
stručno obrazovan. Ovdje se nalazim
već 6 godina. Došao sam s namje-
rom za kratko vrijeme. A sada sam za
tih 6 godina u sretnom braku dobio i
dvoje djece! Tako vrijeme leti. Sta-
rije treba slijedeće godine u školu.



Da li itko može znati naše muke kad
trebamo djecu slati u tuđe škole? To
znači: još na duži rok ostati ovdje u
Njemačkoj. A dijete sigurno neće u
školi postići ono što bi na materins-
kom jeziku u svojoj domovini! Malo
je i onih koji dobro poznaju jezik
zemlje u kojoj borave. A da se dolje
vratimo, ne znamo što nas ondje če-
ka ... Toliko o toj temi vjerujući u Bo-
ga i bolje sutra!

Što se tiče ovog mjesečnika, zanima
me kako to da se već i prije nije po-
čelo izdavati neki list, ako se zna ko-
liko nas je ovdje i koliko bi nam do-
bro došao takav list? Ali: Bolje ikad,
nego nikad! Samo, imam prijedlog
da ostavite jednu stranicu za čitate-
lje da i mi možemo, isto kao i u GLA-
SU KONCILIA, iznijeti svoja mišlje-
nja i svoje neprilike ... Želim se pret-
platiti na ŽZ za 5 godina unaprijed.
Mislim da biste mogli slati uz ŽZ i
dvojezične „Zahlkarte“, pa bi se mož-
da mogla odvojiti koja marka i za
braću u domovini. Sve Vas, koji vo-
dite brigu o nama i izdajete ŽZ, sr-
dačno pozdravljamo!

Čitatelj iz Kiela

Čuvam ga ...

... Inače, časopis ŽZ sam ponio sa sobom i
u vlaku ga do Zagreba svega pročitao. Lije-
po je uređivan. Za čestitati je onima koji se
brinu o našim ljudima, a posebno o djeci i
mladima u inozemstvu ...

P. V., profesor, Sarajevo

Kome novac nije hitan – kredit se ne isplati ...

ŽZ je list, koncipiran ne za uski broj
čitatelja, nego vjerojatno za široki
krug.

Članak socijalnog savjetnika u vezi
poravnjanja godišnjeg poreza na za-
radu je samo djelomično objektivan.
Nezgodno je kad se neka tema obra-
đuje, a o njoj se ima predrasuda. Bo-
lje ne dati nikakav savjet, nego krivi
savjet. To bi trebao biti moto svih so-
cijalnih savjetnikâ, i od Karitasa i od
drugih ustanova.

Želim skrenuti pažnju na onaj dio
uplaćenog poreza koji porezni obvez-
nik treba dobiti od financijskog ure-
da natrag. Gosp. Hladek je naveo
sasvim točno da se porezne karte ne
mogu „prodavati“. To u stvari znaju
mnogi, ali se uvijek iznova prave „En-
glezi“, tj. ipak prodaju svoje „štojer-
karte“. Tu treba istaknuti da mnogi
imaju duga kod financijskog ureda,
npr. zato što nisu platili porez za auto

ptice grabljivice, u narodnoj priči poznate po očtrini svojih očiju	element različite atom. tež.	zemljana utvrda, ograda	najveća talijanska rijeka	miješati (se u nešto)	ne onakav, nego...
muški potomak			zasade- na povr- šina		
naša blaženica iz Kotora (slavi se 27. travnja)					
plemičko prezime bosanske kralji- ce Katarine					
utisnuti trag					
vrtno oruđe					
inicijali saveznog predstavnik hrv. socijalnih savjet- nika u Njemačkoj		gorostas delija			

ili kojekakve druge dugove, tako da kod financijskog ureda već prije porezne karte čeka plijenidba. U takvom slučaju ona banka, koja je financirala (kreditirala) višak poreza, ne dobije porezni novac. Usprkos tome ona ima pravo tražiti kredit na trag, uključujući redovite kamate i troškove za utjerivanje novca. Takvih je slučajeva samo kod jedne banke bilo u prošloj godini preko stotinu.

Ima naravski – kao i us svim ostalim poslovima – i zloupotreba. Ljudi bi međutim trebali znati da nije bitno dobiti 50 ili 100 maraka više ili manje, nego obračun. Kod serioznih banaka svatko može dobiti ugovor o kreditu i na svom materinskom jeziku, pa ne treba potpisivati formula-re neispunjene i bez ikakvog obračuna „prodati” svoju poreznu kartu. Činjenica je da se u S.R. Njemačkoj svake godine kreditira preko sto milijuna maraka u vezi ispunjavanja godišnjeg poreza. Od toga su preko trećine Nijemci, a oni poznaju i zakon i obveze, pa unatoč tome kreditiraju svoje porezne karte. Uzmimo kao primjer da čovjek očekuje oko 1000 DM preplaćenog poreza. Po novom zakonu banka mu isplaćuje 800,- DM, a ugovor je načinjen na 4 mjeseca. Ako novac stigne za 4 mjeseca na konto od banke, banka vrši obračun i šalje mušteriji još daljnjih 70,- DM; znači da čovjek gubi 130,- DM ili 13%. Ako mušterija uključi u obračun banke još i honorar poreznog savjetnika (Steuerberater), poreznog udruženja (Steuerverein) ili poreznog opunomoćenika (Steuerbevollmächtigter), tada mora platiti i njemu, a ta usluga iznosi u prosjeku 50 DM. Znači, ako se sve zbroji, onda mušterija banke gubi 180,- DM. Kod svote od 2000 DM povratka poreza troškovi iznose oko 310 DM. Više od 2000 DM dobije na trag mali broj ljudi...

Ako nekome ne treba novac hitno – kredit se ne isplati! Pa niti u slučaju godišnjeg poreza! No, ljudi trebaju hitno novac, pa tako i kredite. U gornjem se slučaju radilo o kreditu kao i svim ostalim kreditima, s razlikom da se ne otplaćuje u ratama, a iznos koji dolazi od financijskog ureda odstupljen je banci kao sigurnost za izjednačenje konta. Nepotpuna je tvrdnja u članku da pod porez na plaću

spadaju oni koji imaju brutto-zaradu preko 24000,- DM, odn. 48000,- DM godišnje ukoliko oba supružnika zarađuju. Ta se naime granica ne računa brutto, nego zarada koja ostaje kad se svi predviđeni troškovi odbiju, pa da onda ne prelazi spomenute iznose. Tako netko može imati i 60000,- DM godišnje, a da opet spada u grupu poreznih obveznika na plaću (Lohnsteuerepflichtige), a ne obveznika na prihod (Einkommensteuerepflichtige).

Kod potvrda i dokaza želim napomenuti slijedeće: Financijske su vlasti samo godinu dana postupale onako, kako navodi Vaš socijalni savjetnik. Prošle se i ove godine priznaju izdaci za uzdržavanje članova domaćinstva i ako netko ima samo dva „čeka”. Znači, ne traže više da porezni obveznik šalje novac 4 puta godišnje kući.

Nadalje u članku stoji: „Svaki naš socijalni ured će vam kod toga pomoći”. Trebalo bi se upitati, da li socijalni radnici poznaju tu problematiku dovoljno. Onome, koji tu problematiku dnevno ne prati, teško se u tom snaći. Osim toga potrebna je i stručna literatura. Jer, valjda se ne piše u listu samo za potencijalne „mušterije” nego za sve koje to interesira. I mnogi drugi plaćaju crkveni porez, a ne samo oni koji dolaze k socijalnom radniku. I taj list i socijalni radnici se od tog poreza financiraju i plaćaju. Stoga je potrebno više objektivnosti i više istinitosti, i to prema svima!

Übersetzungsbüro S.K., Offenbach

Što se našoj djeci piše

Mi radnici, inozemci, što radimo vani sada? Tu nas vrijeme brzo gazi. Svakog dana stariji smo. Djeca naša ovdje rastu i u školu ovu idu. Da l' će biti jednog dana spremni braniti domovinu? A o vjeri da ne pišem kad nas ovdje raznih ima, raznih rasa i – vrlina, različitih religija. Od nas svatko mora paziti i u vjeri čvrst on biti, svoje dijete od malena čvrstom vjerom odgojiti!

K. M., Hildrizhausen

Radio-Vatikan na hrvatskom



Na srednjem valu – 196 m ili 1529 kHz – te kratkim valovima – 49 m (6105 kHz), 48 m (6190 kHz) ili 41 m (7250 kHz) – odašilje Radio-Vatikan svakog dana četvrtsatni program na hrvatskom jeziku u 19,15 sati, a svake 4. nedjelje u mjesecu u 8 sati još i propovijed na hrvatskom. Raspored emisija u travnju 1979.:

Ponedjeljak: Nedjeljni susret pape s vjernicima, Vijesti

osim

9.IV.: Papina Cvijetnica, Vijesti

16.IV.: Prvi Uskrs novoga pape, Obilježnica smrti sv. Bernardice

utorak: Vijesti, Razgovori u našoj katoličkoj knjižari ili Pabirci iz domovinskog vjerskog tiska

srijedom: Papina kateheza, Vijesti

četvrtkom: Iz hrvatske inozemne pastve osim

12.IV.: Uspomena na Posljednju večeru

petkom: Vijesti, ŽIVOT U SVJETLU VJERE – upoznajmo svoju vjeru!

13.IV.: Veliki petak (vjerojatno izravni prijenos iz bazilike sv. Petra)

subota, 7.IV.: Uoči nedjelje Cvijetnice, Aktualnosti

14.IV.: Vijesti i izvještaji o ovim svetim danima

21.IV.: Vijesti, Aktualnosti

28.IV.: Vijesti, Mikrofonom sad ovdje – sad ondje

nedjelja, 1.IV.: Pridruženi križu Kristovu

8.IV.: Mladi, mikrofon je vaš!

15.IV.: USKRS: „U ranu zoru uskrsnu”

22.IV.: Vijesti, Bolesnici za bolesnike

29.IV.: HRVATSKO NARODNO HODOČAŠĆE U RIM

Opaska: Zbog nepredvidivih vijesti i događaja te velikog vremenskog razmaka u sastavljanju programa, moguće su izmjene, nadopune ili izostanak koje rubrike.

Vjerojatno su čitaoci ŽŽ u prošlom broju primijetili, da je tiskarskom pogreškom bio naznačen mjesec rimskim br. I., dok je trebalo stajati u cijelom programu: II. Oni koji su ipak slušali naše redovite emisije mogli su odmah ustanoviti da se sadržaj emisija podudara s našim programom. Ostalima se ispričavamo za tu pogrešku.

RADIO VATICANA
1 – 00120 Città del Vaticano.

Naše obitelji u živoj zajednici.

Srebrni pir na Majni



Ivan i Marija Mokoš iz Kutine proslavili su 10. veljače u prostorijama naše misije 25. godišnjicu vjenčanja. Misu zahvalnicu služio je o. fra Stanko Mandac, OFM, voditelj misije, i održao prigodnu propovijed. Prisutni su bili: njihove 2 kćerke, zet, brat i snaha od Marije, prijatelji i kolega s posla.

Isto tako nešto ranije, 19. prosinca 1978., proslavili su svoj srebrni jubilej Zvonko i Nevenka Repovečki iz Zaboka. Slavlju su prisustvovala njihova 2 sina i 2 kćerke. Kći Božena je za tu prigodu došla iz Zagreba, gdje nastavlja svoje školovanje. Dok je boravila u Offenbachu bila je član našeg dječjeg zbora te je sudjelovala 2 puta na vjeronačnoj olimpijadi.

Vjeroučenci Mainza



... sastaju se u prostorijama Misije (Emmeranstr. 15), svake subote u 15h od I.-IV. razr. osnovne škole, a petkom u 15h od V. razr. nadalje. Ove godine sudjelovati i naprrediti Majčin dan - „Muttertag“ - 20. V., a na Duhovski poned., 4. VI., planiraju ministranti i vjeroučenci posjet našoj Misiji u Bonnu i poznatom dječjem parku „Phantasieland“.

živa zajednica / travanj/April 1979.

HERAUSGEBER:

Kroatisches Oberseelsorgeamt in Deutschland
Schreyerstraße 1 · 6000 Frankfurt a.M. 70
Telefon: 0611/638213

Verantwortlich: Pater Bernardo Dukić.

Jahresbezugspreis 6,- DM

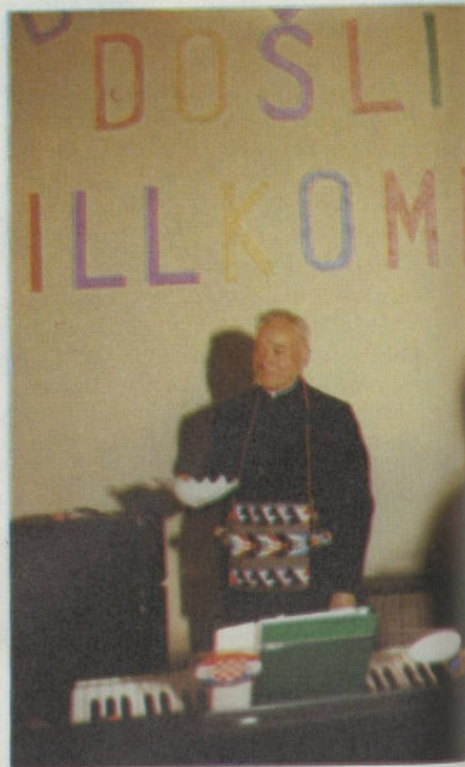
Bankverbindung: Konto Nr. 129072 bei der
Stadtsparkasse Frankfurt a.M. (Blz. 50050102).

Satz: Fotosatz Service Bauriedl

6082 Mörfelden-Walldorf
Druck: Scholl + Klug Druckerei GmbH
6082 Mörfelden-Walldorf

Prvi centar oca Leopolda Mandića

(blagdan 12. svibnja) u inozemstvu posvetio je u godini proglašenja blaženim, 13.VI.1976., u Darmstadtu kardinal Mainza, uzoriti dr. Herrmann Volk. O tome što on 1979. u svojoj uskršnoj poslanici poručuje katoličkim obiteljima, donosimo na str. 20. ↗



Kardinal Dr. Herrmann Volk, Mainz, ↗
weihte das erste kroatische kath. Gemeindezentrum Pater Leopold Mandić (Feiertag am 12. Mai) im Auslande ein, das am 13. VI. des Seligsprechungsjahres 1976 seiner Bestimmung, in Darmstadt, Feldbergstraße 32, übergeben wurde. Was Kardinal Volk Ostern 1979 den katholischen Familien zu sagen hat, bringen wir in kroatischer Fassung auf S. 20.